



Protokoll der Diözesanversammlung

7. bis 9. November 2025
in Köln

Version: 1.1

30. März 2026

Inhaltsverzeichnis

I	Freitag, 7. November 2025	1
1	Eröffnung und Formalia	2
1.1	Begrüßung	2
1.2	Beschlussfähigkeit	2
1.3	Vorstellung und Annahme der Moderation	2
1.4	Hinweise zum Protokoll	2
1.5	Diskussion und Annahme der Tagesordnung	2
II	Samstag, 8. November 2025	4
2	Wiedereröffnung und Formalia	5
2.1	Begrüßung	5
2.2	Zusammenfassung des Freitagabends	5
2.3	Hinweise auf Personelles	5
3	TOP 1: Rechenschaftsbericht	6
3.1	Bericht der Wölflingsstufe	6
3.2	Bericht der Jungpfadfinderstufe	7
3.3	Bericht der Pfadistufe	8
3.4	Bericht der Roverstufe	9
3.5	Bericht des Fachbereichs Globale Gerechtigkeit	11
3.6	Bericht des Fachbereichs Inklusion	12
3.7	Bericht des Fachbereichs Ökologie	13
3.8	Bericht der <i>DAG</i> Beratung und Bildung („BerBil“)	14
3.9	Bericht der <i>DAG</i> Biber	15
3.10	Bericht der <i>DAG</i> Internationale Arbeit	16
3.11	Bericht der <i>Lupe</i> -Redaktion	17
3.12	Bericht der <i>DAG</i> Medien	18
3.13	Bericht der <i>DAG</i> Spiritualität „Spiris“	19
3.14	Bericht des Wahlausschusses	19
3.15	Bericht über weitere Tätigkeiten im Diözesanverband	20
3.15.1	Beschlüsse vergangener Diözesanversammlungen	20
3.15.2	Prävention und Intervention	21
3.15.3	Diözesanvorstand	22
3.15.4	Diözesanleitung	23
3.15.5	Kontakt zu den Bezirken	24
3.15.6	Diözesanbüro	25
3.15.7	<i>DPSG</i> Landesebene	25
3.15.8	Veranstaltungsübersicht	25

4 TOP 2: Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstands	26
5 TOP 6: Sonstiges	26
5.1 Bericht des <i>Bereichs Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral</i>	26
5.2 Interaktiver Teil des Wahlausschusses	30
6 TOP 5: Beschlussfassung zu Anträgen	31
6.1 Antrag 05: Änderung der Geschäftsordnung	31
7 TOP 4: Wahlen	31
7.1 Wahl der* Diözesanvorsitzenden	31
8 TOP 6: Sonstiges (Fortsetzung)	32
8.1 Bericht des <i>rdp nrw</i>	32
9 TOP 5: Beschlussfassung zu Anträgen (Fortsetzung)	34
9.1 Antrag 04: Jamb de Cologne 2028	34
9.2 Antrag 02: Ergänzung Gewaltschutzkonzept der Diözesanebene	35
10 TOP 4: Wahlen (Fortsetzung)	35
10.1 Wahl der Delegierten zur <i>BDKJ</i> -Diözesanversammlung	35
10.2 Wahl der Ersatzdelegierten zur <i>BDKJ</i> -Diözesanversammlung	36
11 TOP 5: Beschlussfassung zu Anträgen (Fortsetzung)	36
11.1 Antrag 03: Verantwortlichkeit für das Awarenessskonzept in der Diözesanleitung	36
11.2 Antrag 01: Diözesanversammlung 2027	37
12 TOP 6: Sonstiges (Fortsetzung)	38
12.1 Bericht der <i>DPSG</i> -Bundesleitung	38
III Sonntag, 9. November 2025	42
13 Wiedereröffnung	43
14 TOP 4: Wahlen (Fortsetzung)	43
14.1 Wahl des* Diözesanvorsitzenden	43
14.2 Wahl Diözesandelegierte*r für vakante Ämter	43
14.3 Wahl Ersatzdiözesandelegierte*r für vakante Ämter	44
14.4 Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses	44
14.5 Wahl der Ersatzmitglieder des Wahlausschusses	45
15 TOP 6: Sonstiges (Fortsetzung)	46
15.1 Bericht des <i>BDKJ</i> Diözesanverbandes Köln	46
15.2 Bericht über den <i>Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.</i>	48
15.3 Bericht über die angegliederten Vereine	49

16 TOP 4: Wahlen (Fortsetzung)	53
16.1 Wahl der Mitglieder des <i>Jugendförderung St. Georg e.V.</i>	53
17 TOP 5: Beschlussfassung zu Anträgen (Fortsetzung)	54
17.1 Antrag 06: Vegane Verpflegung auf Diözesanveranstaltungen	54
18 TOP 6: Sonstiges (Fortsetzung)	59
 IV Anhang	 61
19 Beschlossene Anträge	I
19.1 Diözesanversammlung 2027	I
19.2 Ergänzung Gewaltschutzkonzept der Diözesanebene	I
19.3 Verantwortlichkeit für das Awarenesskonzept in der Diözesanleitung	II
19.4 Jamb de Cologne 2028	III
19.5 Änderung der Geschäftsordnung	IV
19.6 Vegane Verpflegung auf Diözesanveranstaltungen	VI
20 Mitglieder der Diözesanversammlung	VII
20.1 Abkürzungen und Anmerkungen	IX
21 Glossar	X
22 Namentlich genannte Personen	XV

I Freitag, 7. November 2025



1 Eröffnung und Formalia

Eröffnung der Versammlung

Denja Charvin (Diözesanvorstand) eröffnet die Diözesanversammlung 2025 am Freitag, 7. November 2025 um 19:33 Uhr.

1.1 Begrüßung

Denja begrüßt die Mitglieder und Gäste der Diözesanversammlung so wie die Mitarbeitenden des *Jugendförderung St. Georg e.V.*.

1.2 Beschlussfähigkeit

Überprüfung der Beschlussfähigkeit

Die Diözesanversammlung ist mit 36 von 41 Stimmen beschlussfähig.

1.3 Vorstellung und Annahme der Moderation

Denja schlägt Ulrike *Uli* Hermwille (Gast) und Sebastian *Sebi* Päßgen (Mitglied der *DPSG* Bundesleitung) als Moderation für die Diözesanversammlung vor. *Uli* und *Sebi* stellen sich der Versammlung vor.

Abstimmung über die Moderation

Uli und *Sebi* werden von der Versammlung einstimmig als Moderation bestätigt.

Der Diözesanvorstand übergibt die Versammlungsleitung an die Moderation.

1.4 Hinweise zum Protokoll

Da es nach dem Versand des letzten Diözesanversammlungsprotokolls keine schriftlichen Einwände gab, gilt das Protokoll der Diözesanversammlung 2024 als angenommen. *Uli* weist darauf hin, dass die hauptberuflichen Referent*innen die Diözesanversammlung protokollieren werden.

1.5 Diskussion und Annahme der Tagesordnung

Annahme der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Unterbrechung der Versammlung

Die Diözesanversammlung wird am Freitag, 7. November 2025 um 20:03 Uhr unterbrochen und am Samstag, 8. November 2025 um 9:15 Uhr wiedereröffnet.

II Samstag, 8. November 2025



2 Wiedereröffnung und Formalia

Wiedereröffnung der Versammlung

Denja Charvin (Diözesanvorstand) wiedereröffnet die Diözesanversammlung 2025 am Samstag, 8. November 2025 um 9:15 Uhr.

2.1 Begrüßung

Denja begrüßt erneut die Mitglieder und Gäste der Diözesanversammlung so wie die Mitarbeitenden des *Jugendförderung St. Georg e.V.*. Darüber hinaus begrüßt sie Elisabeth Wessel (Referentin *Bereich Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral*), Jakob Kuhn (Vorstand des *rdp nrw*), Simone Braun (Mitglied *Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.*), Magnus Tappert (Beisitzer *Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.*) und Kerstin Pollok (Vorstand *Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.*), die das *Frisch-und-Fruchtig-Café* anbieten, Sebastian Sebi Päßgen, der neben seiner Rolle als Moderation auch die *DPSG* Bundesleitung vertritt, so wie alle Helfenden, die diese Diözesanversammlung möglich machen. Die Diözesanversammlung gratuliert Martin Koxi Kox (e.V-Mitglied) zum Geburtstag.

Der Diözesanvorstand übergibt die Versammlungsleitung an die Moderation.

2.2 Zusammenfassung des Freitagabends

Erstmals wurde die Diözesanversammlung bereits am Freitagabend eröffnet. Da es für diesen ersten Tagungsblock keine Tonaufzeichnung und keinen Livestream gab, fasst die Moderation die bisherigen Geschehnisse zusammen. Die Moderation erläutert auch, dass nach dem offiziellen Versammlungsteil ein eineinhalbstündiger Zeitblock stattfand, in dem die Anwesenden an Berichtsplakatwänden zu den einzelnen Abschnitten des Rechenschaftsberichts in den Austausch gehen konnten.

2.3 Hinweise auf Personelles

Denja berichtet über die personellen Veränderungen seit der Diözesanversammlung 2024 in der Diözesanleitung: Im Januar 2025 hat Ferdinand Löhr offiziell sein Amt als Diözesankurat angetreten, nachdem ihn die Diözesanversammlung 2024 gewählt hatte. Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe), Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) und Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion) sind erneut für weitere Amtszeiten berufen worden. Neu hinzugekommen ist Martin Ziegler (Referent Fachbereich Ökologie), der damit die Vakanz in diesem Amt beendet.

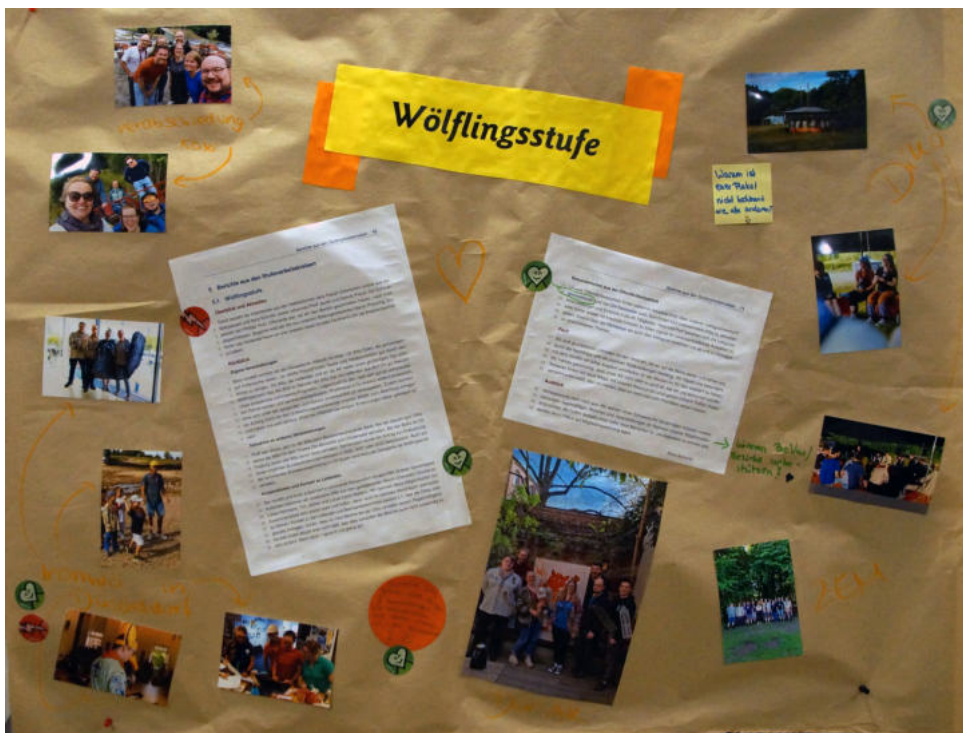
Bei den Bezirksvorständen gab es folgende personelle Veränderungen: Im Bezirk Bonn endete die Amtszeit von Dominik *Domi* Krämer. Leider wurde niemand als Nachfolge gewählt, weshalb der Bezirk Bonn zurzeit keinen Vorstand hat. Im Bezirk Düsseldorf endete die Amtszeit von Gina Romano. Als Nachfolge wurde Tamara Pelz (Bezirksvorstand Düsseldorf) neu gewählt.

Im Bezirk Erft endete die Amtszeit von Nadine Senter. Als Nachfolge wurde Levin Danowski (Bezirksvorstand Erft) neu gewählt. Im Bezirk Rhein-Berg endete die Amtszeit von Talina Meyer. Als Nachfolge wurde Sandra Knösel (Bezirksvorstand Rhein-Berg) neu gewählt. Im Bezirk Rhein-Erft endete die Amtszeit von Valentin Vale Berse. Leider wurde niemand als Nachfolge gewählt. Im Bezirk Siebengebirge endete die Amtszeit von Stephan Schwarz (Bezirkskurat Siebengebirge). Leider wurde niemand als Nachfolge gewählt. Lyna Soddemann (Bezirksvorstand Siebengebirge & Mitglied FAK Inklusion) wurde neu gewählt, die damit die Vakanz in diesem Amt beendet.

Im Diözesanbüro gab es folgende personelle Veränderungen: Frank Engelke (Geschäftsführer) hat im Januar nach einer Übergangszeit die Rolle vollständig von David Dressel (ehem. Geschäftsführer) übernommen. Judith Demerath hat als hauptberufliche Referentin aufgehört, dafür hat Jennifer *Jenny* Priet als hauptberufliche Referentin angefangen. Alexander *Alex* Boemke, Helene Kretz und Helina Hayi Merza haben ihre Freiwilligendienste beendet, neu begonnen haben Ina von Depka Prondzinski und Franziska *Franzi* Giersberg.

3 TOP 1: Rechenschaftsbericht

3.1 Bericht der Wölflingsstufe



Nora Schmitz (Referentin Wölflingsstufe) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Nora bedankt sich beim Bezirk Düsseldorf und dem FAK Globale Gerechtigkeit für die Kooperation beim letzten *IronWö*. Nora wünschen sich mehr personelle Unterstützung im DAK. Interessierte seien herzlich willkommen. Aufgrund der personellen Situation sei es zurzeit noch nicht sicher, dass 2026 wieder ein *IronWö* stattfinden könne. Romina Erberich (Bezirksvorstand

Sieg) bietet an, dass die Bezirke bei der Organisation des *IronWös* unterstützen könnten. Jana Flesch (Referentin Wölflingsstufe) hofft darauf, dass sich ein Bezirk von sich aus bereit erklärt, der ganz konkret die Organisation mitübernehmen will. Romina verspricht, dass die Bezirksvorstände diese Frage demnächst besprechen werden und auf den *DAK Wölflingsstufe* zukommen werden.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) dankt dem *DAK Wölflingsstufe* für sein Engagement und Ferdinand Löhr (Diözesankurat) überreicht Geschenke.

3.2 Bericht der Jungpfadfinderstufe



Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Anne berichtet, dass es sehr viele positive Anmerkungen zum Westdiözesenaktionstag im *Movie Park* gab. Dieser habe organisatorisch sehr gut funktioniert und hätte über 500 Teilnehmende Jungpfadfinder*innen gehabt. Anne empfiehlt, auch zukünftig Aktionen im *Movie Park* zu veranstalten. Die Mitarbeitenden seien sehr hilfsbereit und kooperativ gewesen.

Außerdem seien Rückfragen zum Bundesstufenunternehmen 2026 *kunterblau* gestellt worden. Anne weißt nochmal darauf hin, dass sich angemeldete Trupps selbstständig um Anreise und Verpflegung kümmern müssten. Sie empfiehlt den Bezirksvorständen, mit ihren Referent*innen der Jungpfadfinderstufe zu sprechen und sich im Bezirk zu koordinieren.

Denja dankt dem *DAK* Jungpfadfinderstufe für sein Engagement und Ferdinand überreicht Geschenke.

3.3 Bericht der Pfadistufe



Martha Dübbert (Schnuppermitglied *DAK* Pfadistufe) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Martha berichtet, dass viele Fragen zum anstehenden *Fett Frostig* im Januar 2026 gestellt und beantwortet werden konnten.

Denja dankt dem *DAK* Pfadistufe für sein Engagement und Ferdinand überreicht Geschenke.

3.4 Bericht der Roverstufe



Bryan *Baum* Kocjan (Referent Roverstufe) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Baum bedankt sich für die rege Teilnahme an Veranstaltungen des *DAK* Roverstufe. Zudem bedankt er sich im Namen des *Rheinischen Ecks* bei allen, die während *PRISMA* vorbeigekommen sind.

Denja dankt dem *DAK* Roverstufe für sein Engagement und Ferdinand überreicht Geschenke.



3.5 Bericht des Fachbereichs Globale Gerechtigkeit

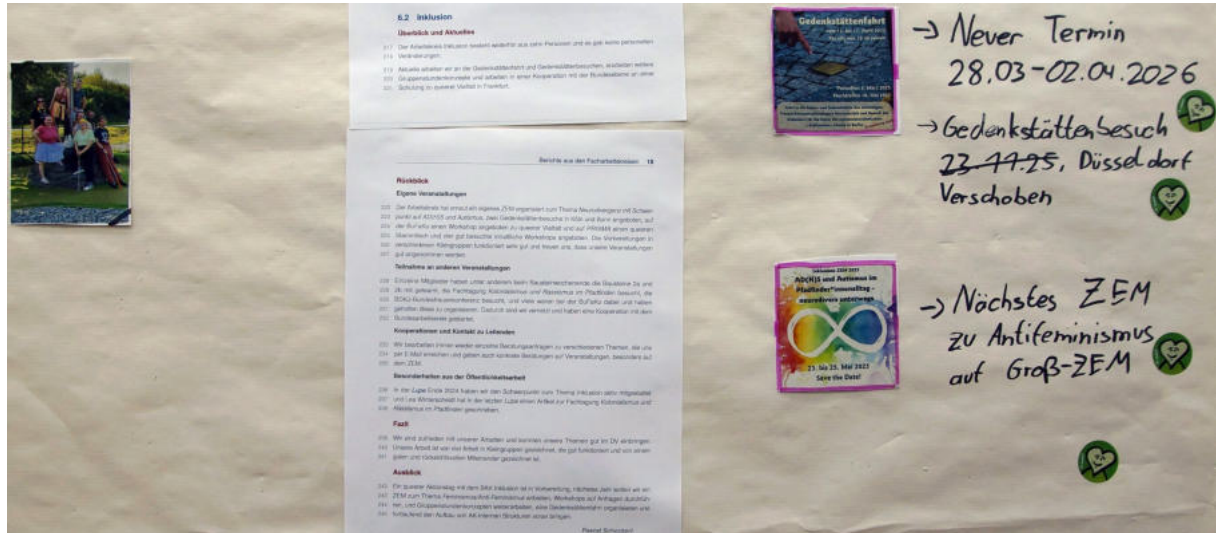


Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Hannah erklärt, dass auf der letzten Bundesversammlung eine Namensänderung zusammen mit einer Konzeptanpassung des Fachbereichs beschlossen wurde. Zuvor war der Fachbereich unter dem Namen „Internationale Gerechtigkeit“ mit der Abkürzung „InGe“ bekannt. Eine neue, passende Abkürzung wird noch gesucht. Hannah kündigt eine Kooperation für das ZEM 2026 mit dem DAK Jungpfadfinderstufe an. Das Thema stehe aktuell noch nicht fest. Hannah berichtet, dass bei der letzten Ausgabe der Veranstaltungsreihe *Film vom Fach* leider keine Teilnehmenden gekommen sind. Jede*r sei herzlich eingeladen, dem FAK Globale Gerechtigkeit Rückmeldungen zu geben, woran das gelegen haben könnte. Aktuell sei nicht sicher, ob dieses Format so zukünftig noch angeboten werde.

Denja dankt dem *FAK* Globale Gerechtigkeit für sein Engagement und Ferdinand überreicht Geschenke.

3.6 Bericht des Fachbereichs Inklusion

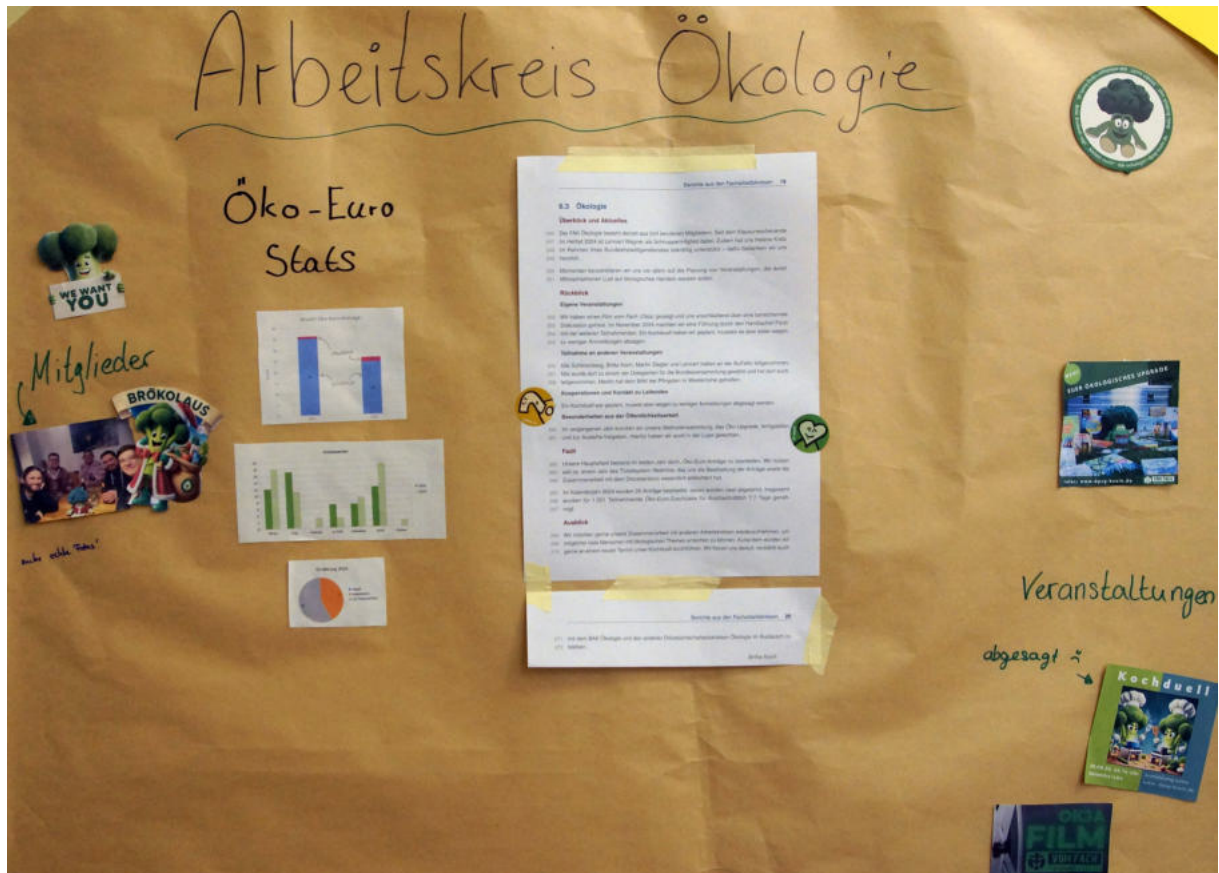


Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Pascal berichtet, dass kritisiert wurde, dass man bei der geplanten Gedenkstättenfahrt nur bis zu einem Alter von 26 Jahren teilnehmen kann. Das habe Zuschussgründe. Gelobt wurde besonders das letzte *ZEM* zum Thema „Neurodivers unterwegs – AD(H)S und Autismus im Pfadfinder*innenalltag“. Das [Handout zu der Veranstaltung](#) ist nun online zu finden.

Ferdinand dankt dem *FAK* Inklusion für sein Engagement und Denja überreicht Geschenke.

3.7 Bericht des Fachbereichs Ökologie

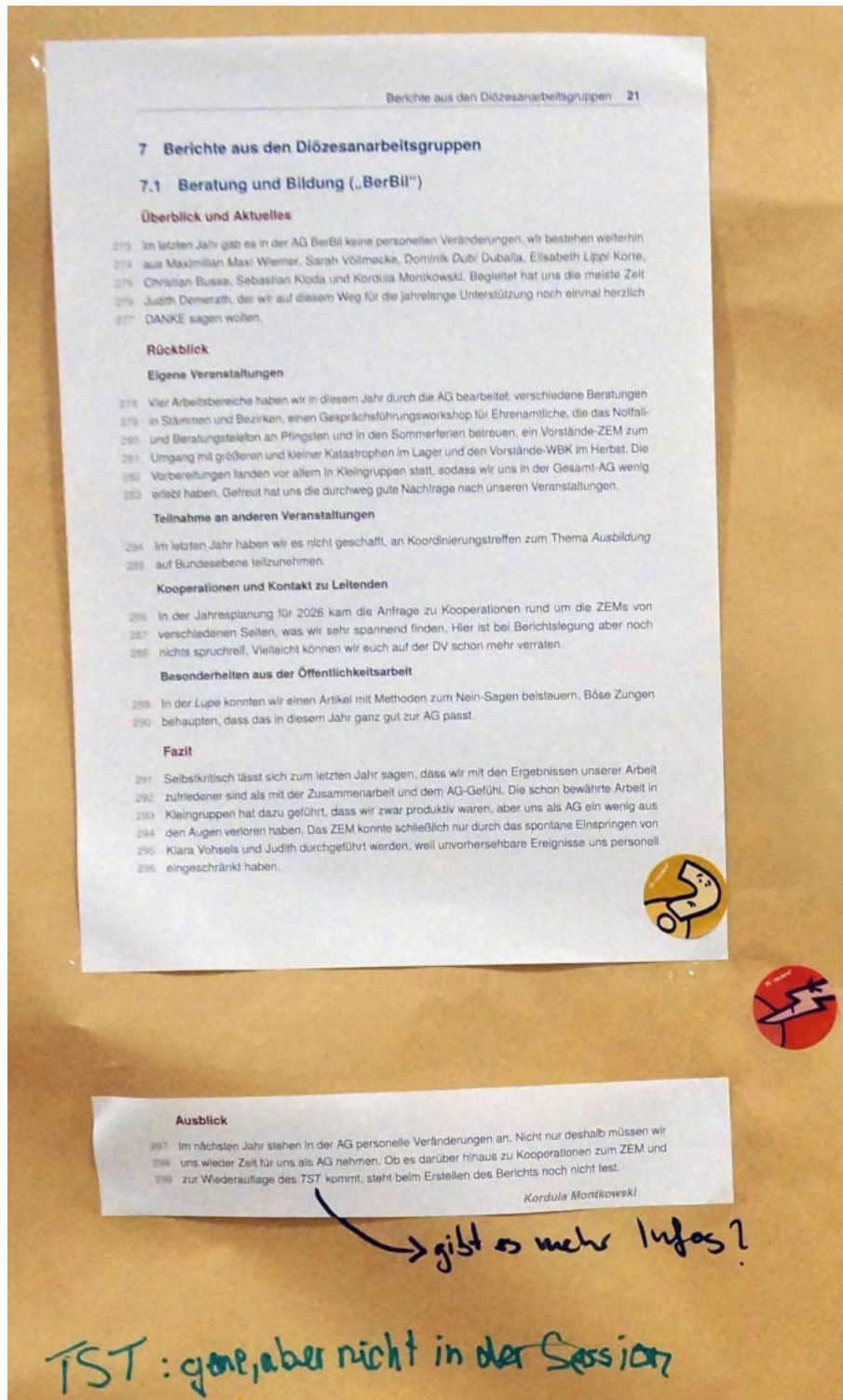


Martin Ziegler (Referent Fachbereich Ökologie) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Es wurde vielfach bedauert, dass das Kochduell abgesagt werden musste. Außerdem wurde zum *Öko-Euro* diskutiert, dass dieser nur noch 1,50 € statt 2,00 € beträgt. Des weiteren wurde die Nutzung von KI-generierten Bildern für Veranstaltungswerbung des FAK Ökologie kritisiert.

Ferdinand dankt dem FAK Ökologie für sein Engagement und Denja überreicht Geschenke.

3.8 Bericht der *DAG* Beratung und Bildung



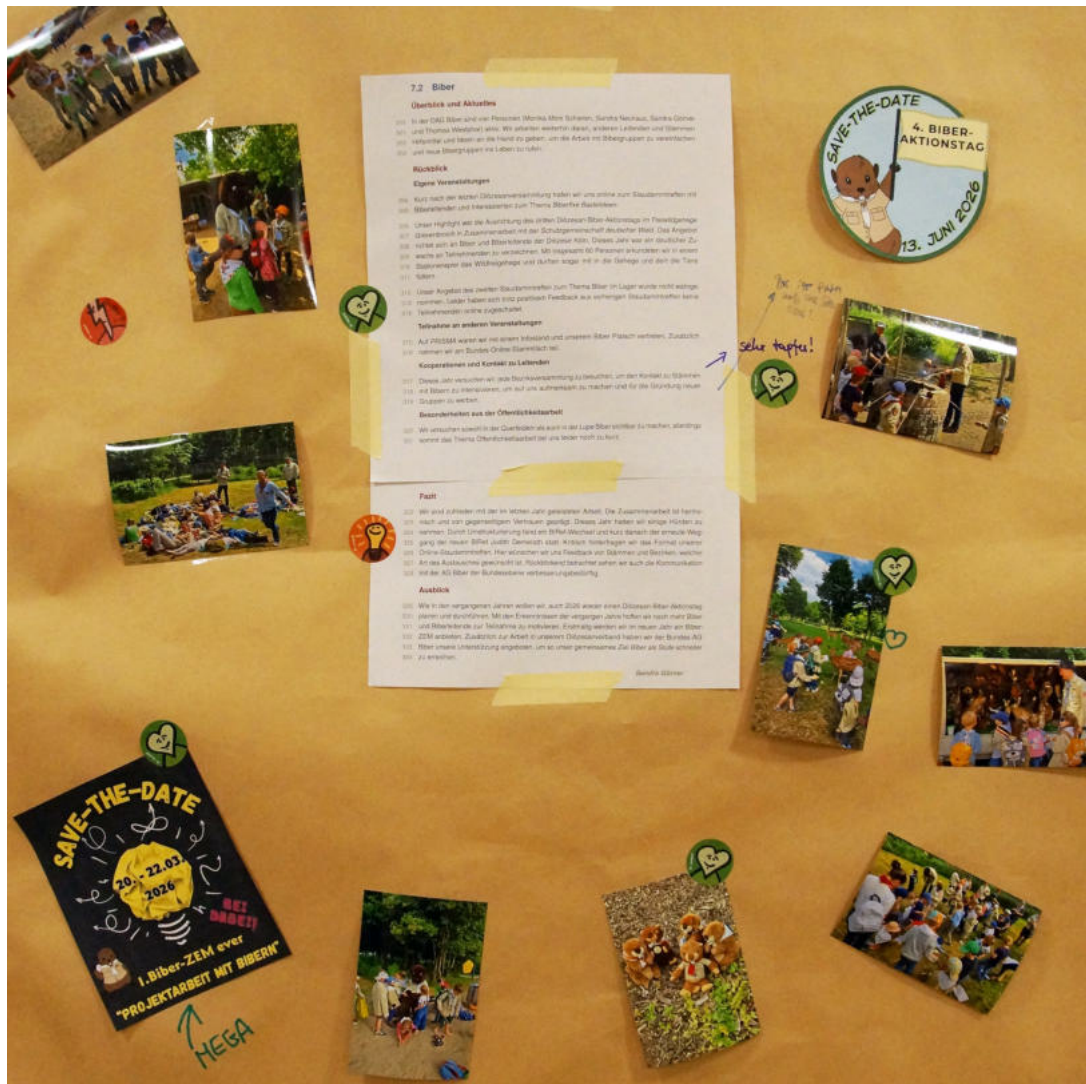
Sarah Völlmecke (Mitglied *DAG* Beratung und Bildung) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Es habe wohl vermehrte Interessensbekundungen an einem *Teamer-Starter-Training (TST)* aus den Bezirken gegeben. Die *DAG* ist personell im Umbruch, und man würde sich sehr über interessierte Personen freuen. Sarah dankt im Namen der *DAG* Judith Demerath (ehem.

hauptberufliche Referentin) und Klara Vohsels (hauptberufliche Referentin) dafür, dass sie beim letzten *ZEM* unterstützend eingesprungen sind.

Denja dankt der *DAG* Biber Beratung und Bildung für ihr Engagement und Ferdinand überreicht Geschenke.

3.9 Bericht der *DAG* Biber

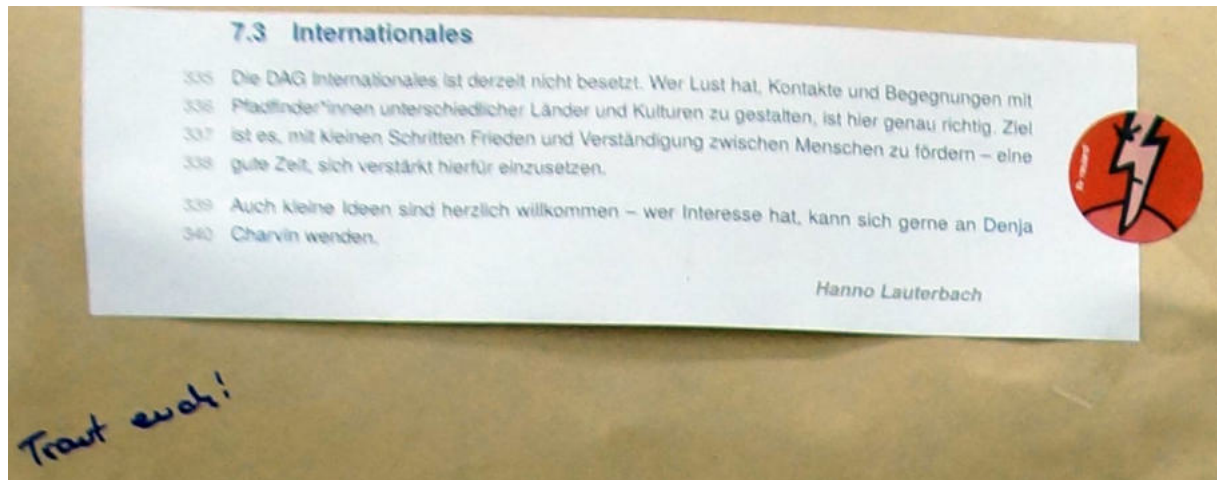


Monika *Moni* Schieren (Mitglied *DAG* Biber) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Es wurde besonders gelobt, dass die *DAG* Biber auf vielen Bezirksversammlungen zu Besuch war. *Moni* verweist darauf, dass auch die *DAG* Biber sich über weitere engagierte Menschen freuen würde. Im nächsten Jahr wird es erstmals ein Biber-*ZEM* geben. Auch wird es zum fünften mal einen *Biberaktionstag* geben – ein Veranstaltungsformat, das von Jahr zu Jahr mehr Anklang findet.

Ferdinand dankt der *DAG* Biber für ihr Engagement und Denja überreicht Geschenke.

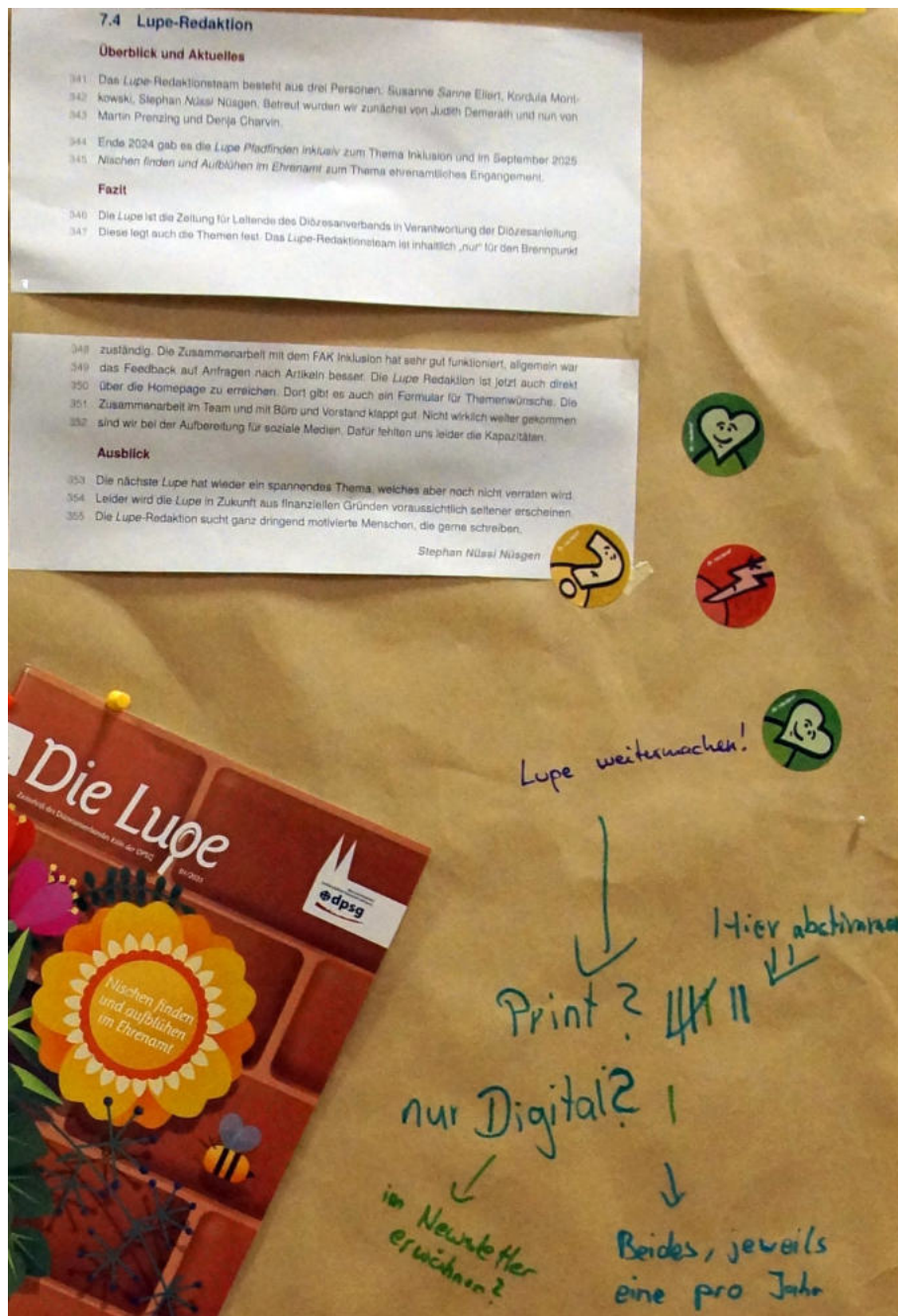
3.10 Bericht der *DAG Internationale Arbeit*



Denja Charvin (Diözesanvorstand) berichtet, dass die *DAG Internationale Arbeit* zurzeit nicht besetzt ist und dass man sich über Interessierte freuen würde.

Interessierte dürfen sich jederzeit bei Denja melden.

3.11 Bericht der *Lupe*-Redaktion

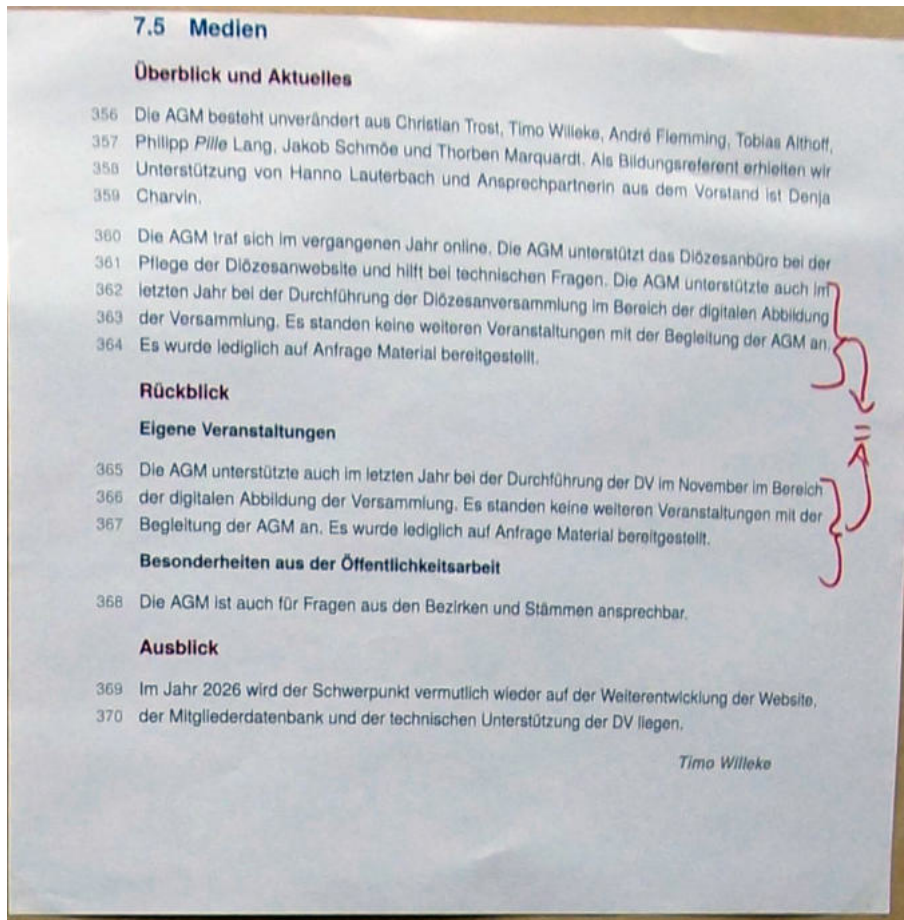


Stephan *Nüssi* Nüsgen (Mitglied *Lupe*-Redaktionsteam & e.V.-Mitglied) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Es wurde von vielen bedauert, dass zukünftig nur noch eine *Lupe*-Ausgabe pro Jahr zu erwarten ist. Es wurde mehrfach gebeten, dass sie weiterhin auch als Print-Ausgabe erscheinen soll. Auch die *Lupe*-Redaktion würde sich über neue Interessierte freuen. Gerade dadurch, dass nur noch eine Ausgabe pro Jahr erscheinen wird, wird der Aufwand zukünftig überschaubarer sein.

Denja dankt der *Lupe*-Redaktion für ihr Engagement und Ferdinand überreicht Geschenke.

3.12 Bericht der *DAG* Medien



Timo Willeke (Mitglied *DAG* Medien) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht. Da parallel zum Berichtsplakatwandzeitblock am Vortag der Technikaufbau für die Diözesanversammlung durchgeführt wurde, konnte die *DAG* Medien nicht die Berichtsplakatwand betreuen.

Timo verweist darauf, sollte es in Stämmen und Bezirken Fragen zum Themenfeld der *DAG* Medien geben, sie sich gerne an die *DAG* wenden dürfen.

Denja dankt der *DAG* Medien für ihr Engagement und Ferdinand überreicht Geschenke.

3.13 Bericht der *DAG Spiritualität*



Anne Segbers (Mitglied *DAG Spiritualität*) und Simon Völlmecke (Mitglied *DAG Spiritualität*) berichten ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Es wurden besonders die Gottesdienste und Impulse zu verschiedenen Veranstaltungen gelobt.

Ferdinand dankt der *DAG Spiritualität* für ihr Engagement und Denja überreicht Geschenke.

3.14 Bericht des Wahlausschusses

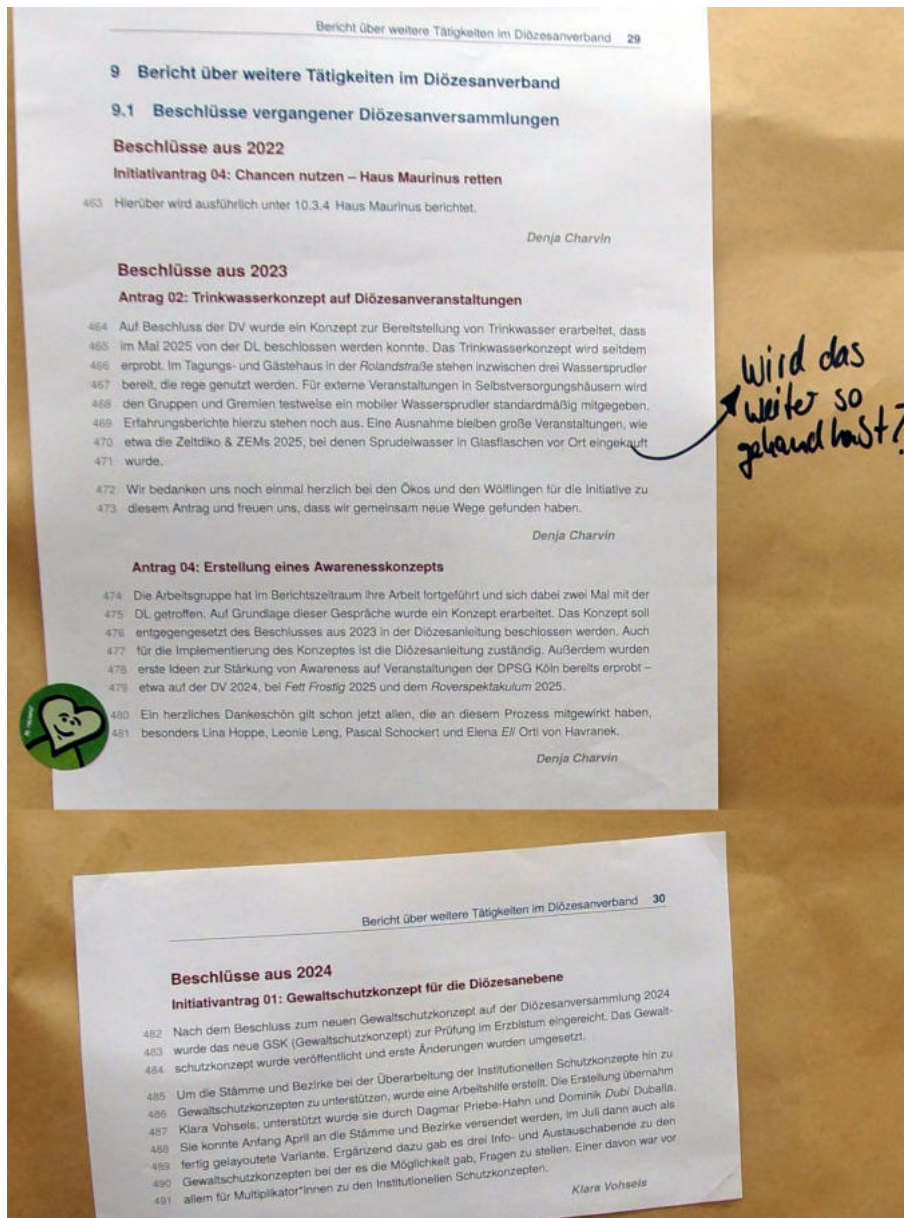
Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) berichtet ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

Es wurde eine Abfrage durchgeführt, mit welchen Vorstellungen die Anwesenden auf Diözesanvorstandsämter blicken. Es wurde deutlich, dass es viele Unsicherheiten und Fragen zu den Ämtern gibt. Ferdinand dankt dem Wahlausschuss.

3.15 Bericht über weitere Tätigkeiten im Diözesanverband

Denja Charvin (Diözesanvorstand) und Ferdinand Löhr (Diözesankurat) berichten ergänzend zu dem Bericht im verschriftlichten Rechenschaftsbericht vom gestrigen Austausch an der Berichtsplakatwand.

3.15.1 Beschlüsse vergangener Diözesanversammlungen



Denja berichtet zum neuen Trinkwasserkonzept, dass man, wenn es logistisch möglich ist, das Trinkwasserkonzept umsetzen wird. So wurden zum Beispiel zum *Diko-ZEM*-Wochenende Wassersprudler mitgebracht.

3.15.2 Prävention und Intervention

9.2.2 Prävention und Intervention

Personelles

910 Im Berichtsjahr war eine Denja Charité, dem Föderal LH als Diözesanverband für den Bereich Prävention und Intervention im Verband verantwortlich. Als Präventionskraft hat Klara Vohsels die Themenbereiche begleitet.

Prävention

Multiplikator*innen

911 Es konnten drei neue Multiplikator*innen über die Schulung von BSKJ ausgebildet werden. In 912 September hat ein Austauschtreffen für Multiplikator*innen stattgefunden. Die Kommunikation 913 zwischen Diözesanvereine und Multiplikator*innen läuft inzwischen über ein gemeinsames Team 914 in Microsoft Office 365.

917 Ehemalige Multiplikator*innen aus der Ausbildung zu GSK Multiplikator*innen aus 2018 hatten die 918 Möglichkeit, sich auch zur neuen Arbeitshilfe und den passenden Methoden zu informieren und 919 in Austausch zu kommen.

Infoabende für Stämme und Bezirke

920 Zu verschiedenen Themen haben Info- und Austauschabende für die Stämme und Bezirke stattge- 921 funden. Einmal für die neue Interventionsordnung und ihre Bedeutung für die Untergruppen, 922 außerdem noch zwei Info- und Austauschabende für die Arbeitshilfe zu den Gewaltschutzkon- 923 zepten.

Präventionserschulungen

924 Der Diözesanverband hat zwei Basis Plus Schulungen und eine Vertiefungsschulung angeboten. 925 Die Vertiefungsschulung musste aufgrund von zu geringen Teilnehmerzahlen abgesagt 926 werden. An der Basis Plus Schulung nahmen neun Personen teil.

Website

927 Im Themenbereich Prävention und Intervention hat sich viel verändert, was sich nur auch in 928 der Internetpräsenz der DPSG abbilden soll. Daher wurde begonnen, diesen Teilbereich auf der 929 Website ausführlicher und übersichtlicher darzustellen.

Bericht über weitere Tätigkeiten im Diözesanverband 32

Institutionelles Schutzkonzept (Gewaltschutzkonzept)

930 Nach dem Beschluss zum neuen Gewaltschutzkonzept auf der Diözesanversammlung 2024 931 wurde das neue GSK zur Prüfung im Erzbischof eingereicht. Das Gewaltschutzkonzept wurde 932 weiterentwickelt und erste Änderungen wurden umgesetzt.

Arbeitshilfe Gewaltschutzkonzept

933 Um die Stämme und Bezirke bei der Überarbeitung der Institutionellen Schutzkonzepte von 934 zu Gewaltschutzkonzepten zu unterstützen, wurde eine Arbeitshilfe erstellt. Die Erstellung 935 übernahm Klara, unterstützt wurde sie durch Dagmar Frieder-Hahn und Dominik Durr-Dubale. 936 Die zweite Auflage April an die Stämme und Bezirke versendet werden. Im Juli wird auch das 937 fertig gewollte Konzept.

Intervention

Beratungstelefon

938 Über Pfingsten und in der Sommerferien wurde erneut das Beratungstelefon durch die Di, erge- 939 ben. Die Überarbeitung des Konzepts des Beratungstelefon hat in ersten Jahr gut funktioniert 940 und soll so beibehalten werden. Es sind einige Anrufe eingegangen.

Interventionsordnung

941 Die Bundesebene konnte zwei Ansprechpersonen benennen. Die auch für uns ansprechbar 942 sind. Diese Ebene nun nutzen zu können, ist eine große Entlastung. In der Diözesan hat 943 der Interventionsstelle die Erstattung von noch zu keiner zufriedenstellenden Lösung 944 gewonnen.

Interventionsfälle

945 In letzten Jahr haben wir einen Interventionsfall nach der Interventionsordnung bearbeitet. Das 946 Interventionsverfahren ist abgeschlossen und wurde mit einem Auschluss. Außerdem gab 947 es zwei „große“ Interventionsanfragen, bei denen wir den betroffenen Stämmen mit Treffen, 948 Mail und Telefonaten unterstützt haben. Für kleinere Interventionsanfragen können wir helfen 949 Telefonaten und Mail klären.

Bewertung

950 Wir freuen uns, den Prozess rund um die Überarbeitung unseres Gewaltschutzkonzeptes ab- 951 geschlossen zu haben. Nun sind die Stämme und Bezirke an der Reihe, diese Änderungen 952 ebenfalls anzunehmen. Wir hoffen, Klara und der Arbeitshilfe und den begleitenden Infoabenden 953 eine gute Unterstützung anbieten zu können.

954 Die Struktur im Bereich Intervention verbessert sich langsam und wir hoffen, dass wir diesen 955 Weg beibehalten können.

956 Dennoch stellen wir fest, dass der Bereich sehr viel Arbeit ist und wir darauf damit zu tun 957 haben. Dadurch, dass das Thema priorisiert behandelt wird, müssen andere Themen manches 958 Mal warten stehen.

959 Wir merken, dass wir auch im Bereich Prävention als auch im Bereich Intervention die An- 960 schließpartner*innen für die Mitglieder der DPSG einbringen werden. Das liegt, dass wir 961 als Verband bei diesem Thema an erster Stelle stehen und also bewusst ist, wie wichtig dieser 962 Themenbereich für die Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen ist.

Denja Charité, Föderal LH und Klara Vohsels

Handwritten notes:

- schnelle & professionelle Hilfe für Stammesvorstände in Krisensituationen. Danke!*
- Gute Unterstützung zur Erarbeitung des GSK's für Bezirke und Stämme*
- Werden die Anrufe protokolliert?*
- Sind es mehr oder weniger Fälle als im Vorjahr?*
- Wie ist die Aussicht auf eine Zustimmung?*

Denja berichtet von der Rückfrage, ob man mit der Zustimmung des Bistums zum neuen Gewaltschutzkonzept (GSK) rechnen könne. Klara Vohsels (hauptberufliche Referentin) antwortet, dass das GSK beim Bistum eingereicht wurde. Die Rückmeldungen des Bistums dazu wurden in die Arbeitshilfe zu GSKs bereits eingearbeitet und sollten daher nicht nochmal vom Bistum beanstandet werden. Wenn dies überraschenderweise dennoch geschehen sollte, kann man sich für Unterstützung im Diözesanbüro melden.

3.15.3 Diözesanvorstand

9.3.1 Diözesanvorstand

563 Im vergangenen Jahr war Denja Charvin zunächst noch allein im Amt, bis am 1. Januar 2025
564 Ferdinand Löhr in seine Amtszeit startete. Ferdinand fing an, den Verband kennenzulernen und
565 das Verbandsleben mit seiner Arbeit in der Pfarrgemeinde zu verbinden.

566 Zu Ferdinands Amtsantritt hat Moritz Cremers sein Amt als Referent für Prävention und interven-
567 tion niedergelegt. Denja und Ferdinand haben die Aufgaben untereinander wie untenstehend
568 aufgeteilt.

569 Es ist selbstverständlich, dass Ferdinand Zeit braucht, um eine überwältigende Masse an neuen
570 Informationen und Verbindungen zu realisieren. Eine Routine ist im Vorstandsteam leider noch
571 nicht eingekehrt, sodass viele Dinge immer nach Absprache behandelt werden. So übernimmt
572 Denja noch viele der alltäglichen Aufgaben und Vertretungen.

573 Ein immer noch sehr hohes Pensum an Aufgaben führt weiterhin dazu, dass diese entsprechend
574 priorisiert werden müssen und manche Dinge hinten rüber fallen, und vor allem Denja weiterhin
575 eine hohe Belastung spürt. In Folge der beiden zu verbindenden Aufgaben, Gemeinde und
576 DPSG, ist auch für Ferdinand die Belastung sehr angewachsen. Es zeigt sich, wie dringend es
577 ist, dass der vakante Vorstand besetzt wird.

578 Es gibt einige Vertretungsaufgaben, die momentan weniger Spaß machen. So ist die AG Finan-
579 zen sehr kräftezehrend und bereitet wenig Freude. Auch dreht sich im BDKJ vieles weiterhin
580 um den Organisationsentwicklungsprozess, und wir als Vorstand können wenig aus den un-
581 terschiedlichen Gremien ziehen. Wir vertreten die DPSG an diesen Stellen jedoch weiterhin,
582 bringen uns aber nicht zwingend in jede Kleingruppenarbeit ein.

583 Im Gegensatz dazu war die Bundesversammlung sehr erfolgreich und gewinnbringend. Ferdi-
584 nand konnte direkt eine sehr spannende Kurat*innenwahl und viele richtungweisende Anträge
585 miterleben, und generell war die Atmosphäre im Vergleich zu den vergangenen Jahren gut und
586 freundschaftlich.

587 Der Vorstand nimmt weiterhin nur auf Anfrage oder nach Bedarf an den Treffen der AKs und
588 AGs teil. Aufgrund des Unfalls von Denja Anfang des Jahres konnten leider nur sehr wenige
589 Klausurwochenenden besucht werden. Wir haben jedoch das Gefühl, dass wir für die Arbeits-
590 kreise gut ansprechbar sind, und dies auch in Anspruch genommen wird. Wir freuen uns sehr,
591 dass die Zusammenarbeit aus unserer Sicht nach den letzten Jahren wieder sehr vertrauensvoll
592 ist.



Bericht über weitere Tätigkeiten im Diözesanverband 34

593 In diesem Jahr haben wir uns viel mit den Finanzen des Jugendverbandes beschäftigt. Dies war
594 nicht immer sehr einfach, und es ist spürbar, wie angespannt die gesamte wirtschaftliche Lage
595 in Deutschland ist. Viele selbstverständliche Dinge werden teurer, finanzielle Unterstützungen
596 werden jedoch weniger. So arbeitet der Vorstand mit der Geschäftsführung und Verwaltung an
597 Budgets für die unterschiedlichen Gremien und Veranstaltungen.

598 Wertvoll ist es außerdem, wieder zu zweit im Vorstand zu sein, da auch einige Dinge einfach
599 aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und besprochen werden können. Das Gefühl, ein
600 Team zu sein, erleichtert die Arbeit sehr deutlich.

601 Dennoch stehen wir manchmal vor einer endlosen To-Do-Liste und sind von den Aufgaben
602 überwältigt. So kam die Arbeit in manchen Momenten, unter anderem in der Ferienzeit, zum
603 Stocken und brauchte einen Moment, um wieder geregelt zu laufen. Wir würden uns sehr über
604 einen weiteren ehrenamtlichen Vorstand freuen, der einen Teil der Aufgaben übernimmt, sodass
605 die Last nicht nur auf einem ehrenamtlichen Vorstand lastet.

Bewertung

606 Im letzten Jahr stand an dieser Stelle, dass Denja nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung
607 steht, wenn kein weiterer Vorstand gefunden wird. Nun kandidiert sie für eine weitere Amtszeit
608 – dies bedeutet, dass sich etwas verändert haben muss. Und das können wir auch hier nun
609 so schreiben: Die Arbeit im Team fällt deutlich leichter, und es gibt immer wieder Momente,
610 in denen das Amt so richtig Spaß macht. Ein neuer Pfadi-Arbeitskreis, der motiviert an Fett
611 Frostig 2026 arbeitet, eine DiKo im Zelt: PRISMA mit 350 Kölner Leitenden; die DL, welche die
612 unterschiedlichsten inhaltlichen Themen angegangen ist und ein Jamb 2028 umsetzen will, das
613 Büroteam, welches in jeglichen Lagen zur Seite steht.

614 Es ist dennoch spürbar, dass Ferdinand noch einiges an Wissen und Erfahrung im Verband fehlt
615 und Denja viele Aufgaben übernimmt. Außerdem ist es eine Herausforderung für Ferdinand,
616 das Gemeindeleben und den Verband zu jonglieren und den Erwartungen an ihn gerecht zu
617 werden. Es sind mit Sicherheit nicht alle Erwartungen an den Vorstand erfüllbar und es bedarf
618 hier immer wieder eines Auslotens.

619 Die finanzielle und weltliche Situation hat in diesem Jahr dazu geführt, dass es auf allen Ebenen
620 kein Weiter wie immer gibt und wir uns damit auseinandersetzen mussten. Dies bereitet uns
621 große Sorge, weil es große Veränderungen darstellt.

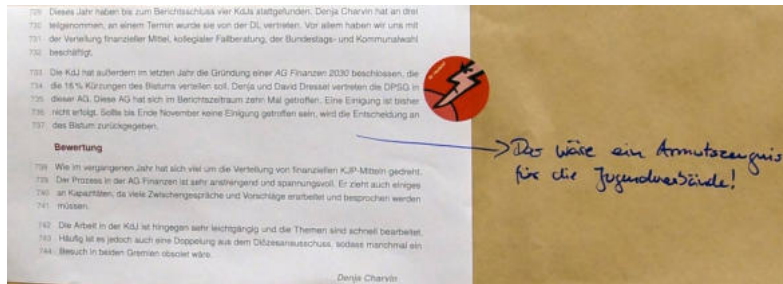
622 Vor allem mit einem Jamb 2028 stellt sich hier die Frage, wie die Arbeit ohne einen dritten Vorstand
623 aussehen soll. Daher würden wir uns sehr über ein drittes Vorstandsmitglied freuen.

624 Alles in allem sind wir im Vorstand aber dankbar für die gemeinsame Arbeit. Wir beraten,
625 diskutieren und entscheiden gemeinsam und freuen uns auf das (hoffentlich!) gemeinsame
626 nächste Jahr!

Denja Charvin und Ferdinand Löhr

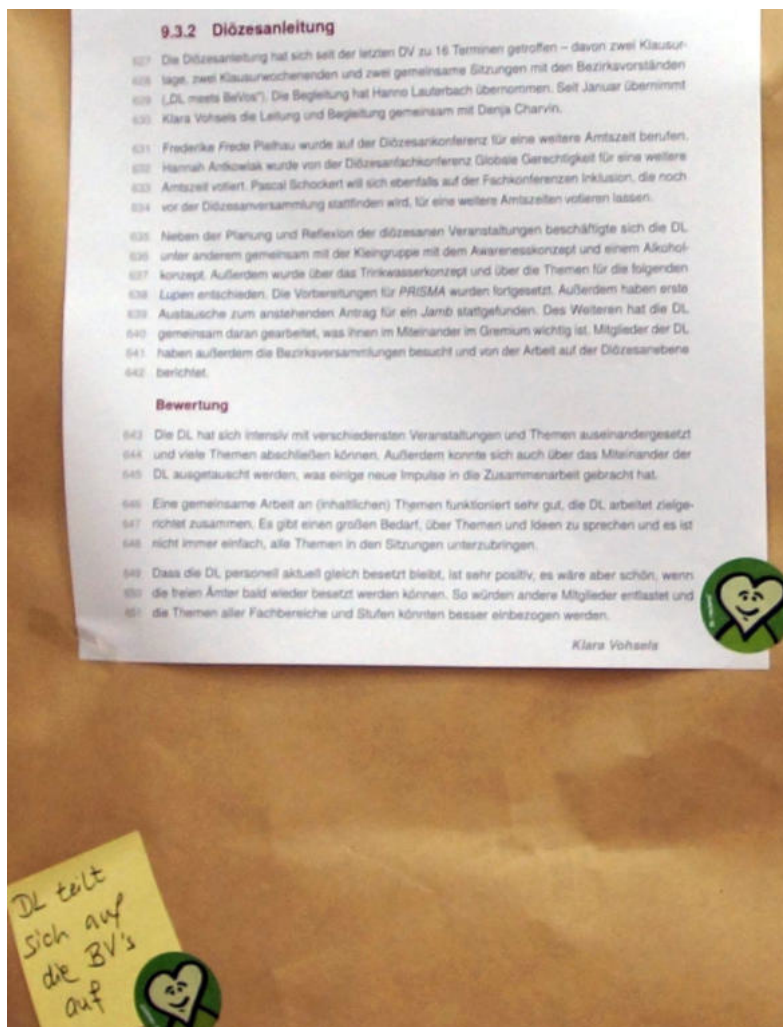
gibt es schon Ideen?





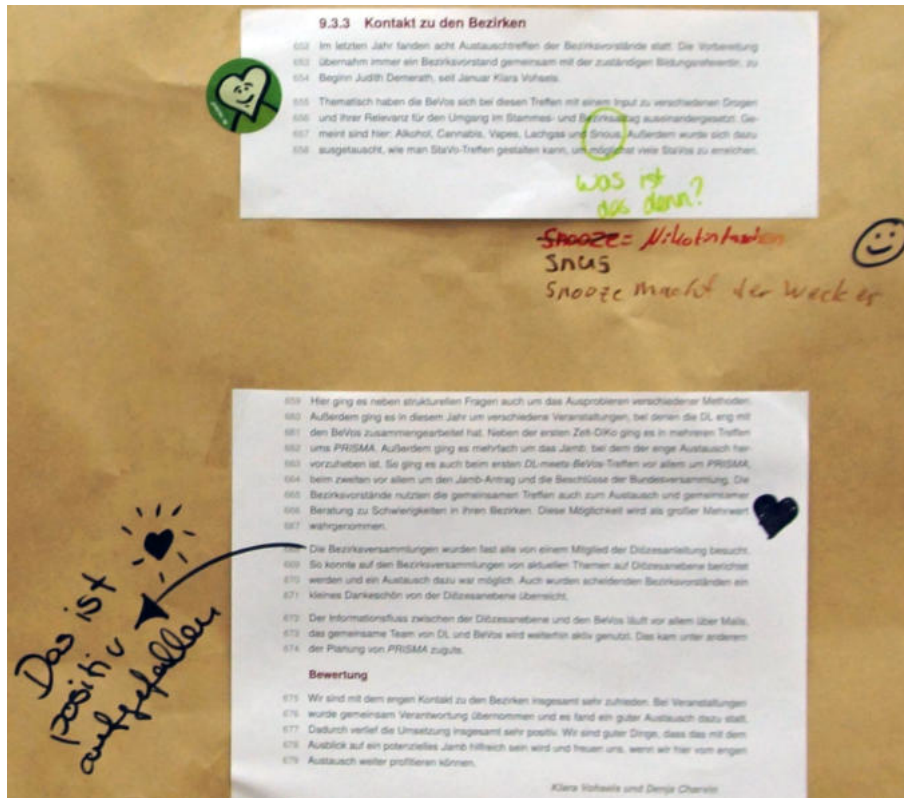
Denja berichtet, dass es sehr bedauerlich ist, wie viel Zeit und Aufwand die *AG Finanzen* kostet. Sie zeigt sich jedoch optimistisch, dass es nur noch ein weiteres Treffen braucht, um zu einem guten Ergebnis zu kommen.

3.15.4 Diözesanleitung



Denja dankt der Diözesanleitung dafür, dass dem Diözesanvorstand sehr viel Arbeit abgenommen wurde und die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. In vielen Treffen wurden einige Inhalte angegangen, die sich auch in den vielen Anträgen auf dieser Diözesanversammlung manifestiert haben.

3.15.5 Kontakt zu den Bezirken



Denja dankt allen Bezirksvorständen für ihre Arbeit und Ferdinand überreicht Geschenke.

3.15.6 Diözesanbüro

Es gab die Rückfrage, was mit „selbstverständlichen Vorgängen“ im Büro gemeint ist. Denja führt aus, dass es um vermeintlich einfache Dinge geht, die Routine waren, aber nicht abgelegt sind. Das Wissen um diese Prozesse gehe bei personellen Wechseln manchmal verloren. Das Büro etabliert daher Prozesse bewusster und legt diese ab.

Das Diözesanbüro ist für Gruppen, Stämmen und Bezirke ansprechbar – man darf sich gerne melden.

3.15.7 DPSG Landesebene

Es wurde gefragt, was genau die „Landesebene“ ist. Denja erläutert, dass es streng genommen keine Landesebene gibt. Die Diözesen Münster, Paderborn, Essen, Aachen und Köln bilden in der DPSG die *Region West*. Diese ist faktisch annähernd Deckungsgleich mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen.

Denja dankt an dieser Stelle bereits Jakob Kuhn (Vorstand des *rdp nrw*) für die politische Vertretung und den guten Austausch.

3.15.8 Veranstaltungsübersicht

9.7 Veranstaltungsübersicht (10/2024 bis 09/2025)

Teilnehmendenzahlen bei Veranstaltungen

Veranstaltung	Teilnehmende
IronWö '24	127
Diözesanversammlung '24	138
Fett Frostig '25	267
Bausteinwochenende	36
Spiri-ZEM	18
Biberaktionstag	52
Inklusions-ZEM	28
DiKo & ZEM	114
☹️ Dankefest	22
RoverSPEK	269
ZAK	51
IronWö '25	122

hb Juffi-Leitenden-Tag?

Schade!

André Bieger

Bewertung

843 Die Veranstaltungen für die Stammes- und Bezirksebene werden sehr gut angenommen. Auch
 844 die DiKo in Kombination mit den ZEMs im Zelt war ein großer Erfolg.

845 Leider zeichnete sich in den letzten Jahren jedoch ab, dass das Dankefest nicht mehr den
 846 Anklang erhält, wie früher. Daher wird der Diözesanvorstand sich im kommenden Jahr mit einer
 847 möglichen Veränderung auseinandersetzen.

Denja Charvin

Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe) erkundigt sich, weshalb der *Juffi-Leitendentag* nicht aufgeführt wurde. Denja erläutert, dass in der Tabelle nur größere Maßnahmen zeige, die über den *rdp nrw* abgerechnet wurden. Dies trifft nicht auf Abendveranstaltungen zu.

Unterbrechung der Versammlung

Die Diözesanversammlung wird um 10:51 Uhr für eine Pause unterbrochen und um 11:07 Uhr wiedereröffnet.

4 TOP 2: Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstands

Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) bedankt sich im Namen der Diözesanleitung und Romina Erberich (Bezirksvorstand Sieg) im Namen aller Bezirksvorstände bei dem Diözesanvorstand für dessen Arbeit. Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) bedankt sich ebenfalls persönlich und wünscht dem Diözesanvorstand, dass sie sich weiterhin gut als Team einspielen und bald wieder zu dritt sein werden.

Die Moderation verweist darauf, dass bei der Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstands der Diözesanvorstand nicht mit abstimmen darf.

Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstands

Der Diözesanvorstand wird mit 35 Stimmen einstimmig entlastet.

Ferdinand Löhr (Diözesankurat) bedankt sich im Namen des Diözesanvorstands bei der Versammlung und ganz persönlich bei Denja Charvin (Diözesanvorstand) für ihre Arbeit.

5 TOP 6: Sonstiges

5.1 Bericht des Bereichs Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral

Elisabeth Wessel (Referentin Bereich Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral) stellt zentrale Neuerungen und Projekte aus dem vergangenen Jahr vor. So wurde eine neue Mitmachausstellung eröffnet. Die Wanderausstellung *Bibel im Zelt* wurde neu aufgelegt und erfreut sich großer Nachfrage. Sie startete in der *JuLe in Leverkusen* und ist seither mit insgesamt zehn Zelten in verschiedenen Regionen unterwegs. Die Ausstellung kann flexibel, auch in kleinerem Umfang, ausgeliehen werden und ist jeweils für ein bis zwei Wochen in Gemeinden oder Schulen präsent. Elisabeth lädt alle herzlich ein, dieses Angebot zu nutzen.

Ein weiteres neues Format ist *Taizé zu Gast in Altenberg*, das im Oktober erstmals durchgeführt wurde. Das Tagesformat richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und orientiert sich stark am Geist von Taizé. Es umfasst Gebetszeiten, Workshops sowie ein Lagerfeuer mit anschließendem *Get-together*. Veranstaltungsort ist die Christkönigskapelle in Altenberg. Eine regelmäßige Fortsetzung ist geplant.

Elisabeth verweist auf das neue Angebote für Katechet*innen in der Firmvorbereitung. Die *Katechet:innen-Tankstelle* startete mit Abendveranstaltungen und wird im kommenden Jahr um ein Wochenendformat erweitert. Ziel ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Glaubensbiografie. Entstanden ist dieses Projekt auf dem jährlichen *Forum Katechese*, das mit vielfältigen Workshops zu allen Formen der Katechese stattfindet. Da die Jugendpastoral insbesondere

die Firmkatechese verantwortet, wurde der Wunsch laut, Angebote für Firmkatechet*innen zu schaffen.

Es läuft derzeit eine Umfrage zum Thema „junge Erwachsene“. Elisabeth ruft dazu auf, sich bis Ende November zu beteiligen und bestehende Angebote aus Stämmen und Bezirken einzutragen. Ziel ist es, ein neues Netzwerk aufzubauen, was Gemeinde, Verband und alle Formen der Jugendarbeit miteinander verbindet. Als Altersrahmen für „junge Erwachsene“ wurde ein breiter Korridor von 18 bis 35 Jahren festgelegt.

Ein weiteres neues Projekt ist ein zweiteiliger Qualifizierungskurs zum Thema „Mental Health First Aid“. Die zweitägige Fortbildung vermittelt Grundlagen im Umgang mit psychischen Krisen und wurde erstmals mit positiver Resonanz durchgeführt. Eine Wiederholung im Frühjahr 2026 ist angedacht. Elisabeth bittet um Rückmeldung, ob seitens des *DPSG* Diözesanverbands Köln Interesse an einem erneuten Angebot bestünde. Die Anwesenden signalisieren breite Zustimmung.

Elisabeth berichtet, dass sich der Bereich weiterhin intensiv mit den neu errichteten *Pastoralen Einheiten* im Erzbistum auseinandersetzt. Um herauszufinden, wie Jugendarbeit in diesen neuen Strukturen gelingen kann, wurden im Bereich vier Lernprojekte an unterschiedlichen Standorten im Bistum initiiert – mit einem besonderen Fokus auf ländlich geprägte Räume. Lediglich ein Projekt befindet sich im großstädtischen Kontext. Ziel dieser Projekte ist es, ergebnisoffen zu erproben, wie die Zusammenarbeit mehrerer Seelsorgebereiche innerhalb einer *Pastoralen Einheit* gestaltet werden kann – insbesondere im Hinblick auf Jugendarbeit. Dabei stehen zentrale Fragen im Fokus, etwa: Wie kommen junge Menschen aus verschiedenen Orten miteinander in Kontakt? Welche Formate ermöglichen Beteiligung und Partizipation?

Elisabeth betont, dass viele Leute künftig umfassend über jugendpastorale Angebote informiert sein sollten, um diese angemessen vertreten zu können. Dafür werden unterschiedliche Konzepte entwickelt. Unter anderem wird diskutiert, ob sich größere Pastoralteams künftig in thematische Arbeitsgruppen aufteilen könnten. Sollte es kleinere Teams geben, die Verantwortung für Jugendpastoral übernehmen, braucht es eine funktionierende Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, um Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Der Prozess ist offen und explorativ angelegt. Vieles gelingt nicht auf Anhieb und der Zeitrahmen gestaltet sich länger als ursprünglich angenommen. Die zunächst veranschlagten anderthalb Jahre reichen nicht aus, weshalb der Zeitraum für die Lernprojekte verlängert wurde.

Elisabeth verweist mit Blick auf die strategische Ebene des Erzbistums auf die *Pastorale Schwerpunktsetzung*, die fünf große Arbeitsbereiche umfasst:

- Als Erzbistum Köln stärken wir gelebte Nächstenliebe, die aus dem Glauben wächst: Caritas und Diakonische Pastoral für alle Menschen.
- Als Erzbistum Köln stärken wir Jugend und Berufung, Ehe und Familie.
- Als Erzbistum Köln setzen wir auf Bildung: in KiTa, Schule und Hochschule.
- Als Erzbistum Köln stärken wir Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Engagierter und Hauptberuflicher.

- Als Erzbistum Köln bekräftigen wir unser Engagement für die Weltkirche und die Katholiken anderer Muttersprachen.

Für die Jugendarbeit ist erfreulich, dass sie in mehreren dieser Bereiche eine klare Rolle spielt. Dies sei Rückenwind für die verbandliche Jugendarbeit.

Elisabeth berichtet, dass Rainer Maria Kardinal Woelki (Erzbischof von Köln) eine geistliche Vision aufgerufen habe. Die drei Leitsätze lauten: „Leben teilen – Glauben bezeugen – Evangelium weitergeben“, „Orte der Vertrautheit mit Gott – Orte der Freundschaft“, „Auf dem Weg zu einer Pastoral der missionarischen Entscheidung“.

Elisabeth hebt besonders den Begriff „Erfahrungsorte des Glaubens“ hervor, unter denen auch die Vielfalt der verbandlichen Jugendarbeit verstanden wird.

Elisabeth erwähnt die *Instagramseite* des *Bereichs Jugend-, Schul- und Hochschulpastoral*, die unter dem Label *dafür* läuft. Zudem gibt es zwei neue *WhatsApp*-Kanäle – ein *Kanal mit Impulsen* und ein *Kanal mit Informationen*.

Elisabeth dankt allen Anwesenden, den Stämmen und Bezirken herzlich auch im Namen von Tobias Schwaderlapp (Diözesanjugendseelsorger) für ihr Engagement. Sie richtet einen besonderen Dank an Denja Charvin (Diözesanvorstand) für ihre Arbeit während herausfordernder Zeiten. Abschließend ermutigt sie erneut die Anwesenden, die Unterstützungsangebote der katholischen Jugendagenturen aktiv zu nutzen.

Anmerkungen und Rückfragen

Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) bedankt sich bei Elisabeth für ihren Bericht. Sie erkundigt sich, was konkret mit den Ergebnissen der erwähnten Umfrage geschehen soll. Elisabeth antwortet, dass zunächst gesammelt wird, welche Aktionen aktuell überhaupt durchgeführt werden. Ziel sei es, auf dieser Datengrundlage geeignete Formate zur weiteren Vernetzung zu entwickeln. Sie weist darauf hin, dass Netzwerkarbeit ohne klaren Fokus schnell zeitintensiv und wenig zielführend werden könne. Daher sei die Idee zur Einrichtung regelmäßiger Arbeitskreise entstanden – allerdings sei unklar, wie solche Arbeitskreise bei der Vielzahl potenzieller Beteiligter strukturiert werden können. Der Prozess sei offen, und Ideen aus dem Verband seien ausdrücklich willkommen. Die weitere Koordination liegt schwerpunktmäßig bei Bettina Chumchal (Referentin für Katechese & Spiritualität im *Bereich Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral*).

Hannah weist auf die hohe Relevanz der erwähnten Fortbildung *Mental Health First Aid* hin und bedauert, dass die Werbung zu dieser Fortbildung im Vorfeld nicht wahrgenommen wurde. Sie fragt, über welche Kanäle beworben wurde, damit man bei einer möglichen Neuauflage davon erfährt. Elisabeth berichtet von *Religio Altenberg* als Plattform für Fort- und Weiterbildungsangebote. Informationen zur Fortbildung seien auch über den *Religio-Newsletter* verfügbar.

Hannah begrüßt, dass „Jugend“ in den neuen Strategiezielen des Erzbistums explizit benannt wird. Gleichzeitig verweist sie auf die aktuellen Kürzungen im Umfang von 16 % und stellt die Frage, wie Jugendarbeit konkret von der strategischen Priorisierung profitieren könne. Elisabeth

stellt klar, dass sich daraus derzeit noch keine konkreten Verbesserungen ableiten lassen. Die Nennung der Jugend sei bislang vor allem als ideelle Unterstützung zu verstehen, die jedoch angesichts der spürbaren Kürzungen wenig entlaste. Die Umsetzung der Strategiezielprozesse befinde sich aktuell noch in der Beratung. Denkbar sei, dass in Zukunft bestimmte Projekte oder Themenbereiche gezielt gefördert und als Leuchtturmprojekte profiliert würden – dies sei allerdings bislang nur eine vage Perspektive.

Hannah erinnert an die gelungene Begegnung mit einer Pfadfinder*innengruppe aus Tokio im Vorjahr. Sie bekräftigt das Interesse an einem Rückbesuch in Japan zur Pflege der Partnerschaft und erkundigt sich nach aktuellen Entwicklungen. Elisabeth berichtet, dass es kürzlich ein weiteres Arbeitstreffen zur Tokio-Partnerschaft gab. Die bisherige Verbindung bestehe vor allem zwischen einer erzbischöflichen Schule und Tokio. Ein Rückbesuch sei mehrfach von deutscher Seite angeboten worden – auch mit Blick auf eine mögliche Reise im Vorfeld des nächsten Weltjugendtages. Trotz mehrfacher Initiativen gebe es jedoch bislang keine Rückmeldung. Als Gründe vermutet sie strukturelle Unterschiede in der Pastoral, etwa durch die starke Rolle von Ordensgemeinschaften oder die fehlende Anbindung der dortigen Pfadfinder*innen an vergleichbare Ebenen. Auch finanzielle Hürden könnten eine Rolle spielen. Eine konkrete Einladung liege derzeit nicht vor.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) bedankt sich bei Elisabeth für die kontinuierliche und verlässliche Zusammenarbeit. Sie hebt hervor, dass Elisabeth stets ein offenes Ohr für Anliegen aus dem Verband habe – sei es bei Rückfragen, in der Abstimmung zu Themen wie der Finanzierung des *Friedenslichts* oder in anderen verbandlichen Anliegen. Sie bezeichnet Elisabeth als wichtige Verbindung zum Erzbistum und spricht ihren ausdrücklichen Dank für die vertrauensvolle Kooperation aus.

5.2 Interaktiver Teil des Wahlausschusses



Tobias Tobi Traverse Weber (Delegierter Roverstufe & Mitglied DAK Roverstufe) stellt für den Wahlausschuss die Ergebnisse einer am Vortag durchgeführten Umfrage zur Attraktivität des Vorstandsamts vor. Von den Teilnehmenden gaben viele an, die Aufgaben des Diözesanvorstands nur unzureichend zu kennen und das Amt als schwer leistbar einzuschätzen. Eine Herausforderung stellt insbesondere der Zeitaufwand dar. Die tatsächliche Belastung ist stark abhängig von individueller Kapazität und Aufgabenverteilung im Vorstand. Die Teilnahme an bundesweiten Wochenendterminen variiert entsprechend.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) ergänzt, dass insbesondere die jugendpolitische Vertretung auf Landes- und Bundesebene derzeit überwiegend bei ihr liegt. Eine Wiederbesetzung der vakanten Vorstandsposition sei dringend notwendig, um Aufgaben sinnvoll im Team zu verteilen. Sie betont, dass das Amt als Minijob vergütet wird, jedoch weiterhin ehrenamtlich geprägt sei.

Anschließend führt der Wahlausschuss ein partizipatives Format durch: Die Versammlung ordnet verschiedene Vorstandstätigkeiten als Grund- oder Zusatzaufgaben ein.

Rückfragen oder Gesprächsbedarf können an den Wahlausschuss herangetragen werden.

Unterbrechung der Versammlung

Die Diözesanversammlung wird um 12:15 Uhr für die Mittagspause unterbrochen und um 14:00 Uhr wiedereröffnet.

6 TOP 5: Beschlussfassung zu Anträgen

6.1 Antrag 05: Änderung der Geschäftsordnung

Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) stellt den [Antrag](#) vertretend für alle Antragsstellenden vor. Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen.

Antragsabstimmung

Der [Antrag](#) wird einstimmig angenommen.

7 TOP 4: Wahlen

7.1 Wahl der* Diözesanvorsitzenden

Die Moderation übergibt die Versammlungsleitung an den Wahlausschuss.

Schließen der Wahlliste

Die Wahlliste wird geschlossen. Denja Charvin (Diözesanvorstand) ist die einzige Kandidatin* auf der Wahlliste und stellt sich zur Wiederwahl.

Die Kandidatin Denja stellt sich persönlich vor.

Anmerkungen und Rückfragen

Teilnehmende und Mitglieder der Diözesanversammlung stellen der Kandidatin Fragen, die diese beantwortet.

Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe) beantragt eine Personalaussprache.

Ausschluss der Öffentlichkeit für die Personalausprache

Die Öffentlichkeit wird um 14:50 Uhr ausgeschlossen. Nach der Personalausprache wird die Öffentlichkeit um 15:15 Uhr wieder hergestellt.

Wahlergebnis

Es wurden 40 Stimmen abgegeben.

Kandidierende	Stimmen	
Denja Charvin	39, 1 Enthaltung	gewählt
Denja nimmt die Wahl an.		

Der Wahlausschuss übergibt die Versammlungsleitung an die Moderation.

Unterbrechung der Versammlung

Die Diözesanversammlung wird um 15:25 Uhr für eine Kaffeepause unterbrochen und um 15:59 Uhr wiedereröffnet.

8 TOP 6: Sonstiges (Fortsetzung)

8.1 Bericht des *rdp nrw*

Jakob Kuhn (Vorstand des *rdp nrw*) berichtet, dass sie mittlerweile fast nurnoch unter dem Label *Pfadfinden in NRW* in Erscheinung treten, da der offizielle Name „Ring Deutscher Pfadfinder- und Pfadfinderinnenverbände NRW e.V.“ sehr sperrig ist.

Jakob erläutert die Struktur des *rdp nrw*, der unabhängig vom Bundesverband des *rdp* agiert. Diese Unabhängigkeit sei insbesondere bei der Beantragung von Sonderurlaub und bei finanziellen Anträgen relevant. Seit Anfang des Jahres nutzt der *rdp nrw* dasselbe Logo wie der Bundesverband, um strategisch die Einheitlichkeit der Pfadfinder*innenbewegung in Deutschland zu betonen und eine einheitliche Außendarstellung zu ermöglichen.

Der Vorstand von *Pfadfinden in NRW* besteht in der Regel aus fünf ehrenamtlich tätigen Personen aus den Mitgliedsverbänden *DPSG*, *PSG*, *VCP*, *BdP* und *BMPPD*. Aktuell sind nur vier Vorstandsmitglieder im Amt, da die *PSG* derzeit kein Vorstandsmitglied stellt. Hintergrund ist, dass die vorherige Vorsitzende Jennifer Jenny Priet nun als hauptberufliche Referentin beim *DPSG* Diözesanverband Köln angefangen hat und deshalb von ihrem Vorstandsamt zurückgetreten ist. Jakob weist darauf hin, dass auch sein eigenes Vorstandsamt im kommenden Jahr zur Wahl steht. Er kündigt seine erneute Kandidatur an, lädt jedoch Interessierte zur Mitarbeit ein – insbesondere solche, die sich für Jugendpolitik begeistern.

Pfadfinden in NRW vereint derzeit 14 Mitgliedsverbände, darunter auch die Diözesanverbände der *DPSG*, der *PSG* sowie weitere Gliederungen der anderen Mitgliedsverbände.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr hebt Jakob die beiden Mitgliederversammlungen hervor, die als höchstes beschlussfassendes Gremium fungieren. Hier wurde unter anderem beschlossen, dass das *Jambotrain* erneut voraussichtlich am 10. Oktober 2026 stattfinden werde – Ort und genaues Datum werden noch mitgeteilt, da der Termin nah an den Herbstferien liegt.

Eine Überarbeitung der *KJP*-Richtlinien wird vorgenommen, um bürokratische Hürden abzubauen. Dies betrifft insbesondere Nachweispflichten im Zusammenhang mit Fördergeldern. Jakob merkt an, dass die Auswirkungen vor allem in den Diözesanbüros spürbar sein werden.

Ein zentrales Thema ist aktuell die Vertrauensbildung zwischen dem *rdp nrw* und den Mitgliedsverbänden in den Blick zu nehmen. Jakob berichtet von Rückmeldungen, dass die zunehmende Professionalisierung und Modernisierung innerhalb des *rdp nrw* zu Spannungen geführt habe – insbesondere mit Verbänden, die sich in der strukturellen Entwicklung an einem anderen Punkt befinden. Er ruft dazu auf, auf lokaler Ebene aktiv an der Verbandsentwicklung mitzuwirken, etwa durch die Einbindung anderer Mitgliedsverbände bei Veranstaltungen wie Stammesjubiläen oder Aktionen im Bezirk.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt in der Jugendpolitik. Die Mitgliederversammlung hat ein jugendpolitisches Konzept beschlossen, das maßgeblich durch die Vorstände von *PSG* und *DPSG* initiiert wurde. Jakob spricht Denja Charvin (Diözesanvorstand) seinen ausdrücklichen Dank für ihr Engagement in diesem Prozess aus.

Das jugendpolitische Konzept fasst Pfadfinden als politisches Handeln auf und formuliert folgende Leitgedanken:

- Pfadfinden ist mehr als Freizeitgestaltung.
- Pfadfinden ist politisches Handeln.
- Ziel ist die Erziehung zu mündigen Bürger*innen.
- *Pfadfinden in NRW* versteht sich als stärkste Stimme der Jugendverbände auf Landesebene.

Inhaltlich beteiligt sich David Dressel (ehem. Geschäftsführer) intensiv an der jugendpolitischen Arbeit. Jakob spricht ihm ebenfalls seinen ausdrücklichen Dank aus.

Zukünftig sollen verbandsübergreifende Arbeitsgruppen zu Themen wie Ökologie und Queerness entstehen. Ziel ist es, bestehende Expertise aus den einzelnen Verbänden zu bündeln und auch kleineren Arbeitskreisen die Möglichkeit zu geben, sich landesweit zu vernetzen. Eine zentrale Steuerungsgruppe soll die Gründung und Koordination dieser Gruppen begleiten. Eine regelmäßige Evaluation ist vorgesehen.

Ein weiteres Thema ist die Öffentlichkeitsarbeit. *Pfadfinden in NRW* verfügt nun über ein neues Corporate Design. Ganz neu ist der *rdp nrw* auch auf *Instagram* vertreten.

Im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt wurde ein verbandliches Schutzkonzept erarbeitet, das im Januar 2026 auf der Mitgliederversammlung beschlossen werden soll. Eine ergänzende Handreichung zur Erstellung verbandseigener Schutzkonzepte ist in Arbeit.

Jakob berichtet, dass vermehrt Anträge auf Sonderurlaub gestellt werden – eine Entwicklung, die er ausdrücklich begrüßt. Das Antragsverfahren wurde digitalisiert, auch wenn weiterhin eine unterschriebene Papierfassung erforderlich bleibt. Eine Information zum neuen Verfahren wird zeitnah an alle bisherigen Antragsteller*innen versendet.

Zum Abschluss ruft Jakob dazu auf, sich am *politischen Friedenslicht NRW* zu beteiligen. Die Übergabe an Hendrik Wüst (NRW Ministerpräsident) und André Kuper (NRW Landtagspräsident) findet am 19. Dezember 2025 um 9:00 Uhr im Düsseldorfer Landtag statt. Interessierte Gruppen – bestehend aus je einer Person aus der Leitungsrunde, der Pfadi- oder Roverstufe und der Wölflings- oder Jungpfadfinderstufe – können sich [direkt bei Jakob melden](#). Bei Bedarf stellt *Pfadfinden in NRW* Schulbefreiungsschreiben und gegebenenfalls Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Jakob schließt seinen Bericht mit einem herzlichen Dank an alle Anwesenden.

Anmerkungen und Rückfragen

Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) zeigt sich beeindruckt von der positiven Entwicklung von *Pfadfinden in NRW* in den vergangenen Jahren. Insbesondere hebt sie hervor, wie viel inhaltliche Arbeit geleistet wurde. Sie betont, dass die vorgestellte Idee verbandsübergreifender Arbeitsgruppen zu Themen wie Ökologie oder Queerness besonders spannend klinge und sie großes Potenzial sähe. Sie bittet Jakob darum, den *DPSG* Diözesanverband Köln über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) dankt Jakob und auch Jennifer *Jenny* Priet für ihre bisher geleistete Arbeit. Sie betont, dass es zunehmend wichtiger werde, dass Pfadfinder*innen politisch auftreten und politische Arbeit leisten. Ohne *Pfadfinden in NRW* sei das kaum möglich.

9 TOP 5: Beschlussfassung zu Anträgen (Fortsetzung)

9.1 Antrag 04: Jamb de Cologne 2028

Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) stellt den [Antrag](#) vertretend für alle Antragsstellenden vor.

Anmerkungen und Rückfragen

Mareen Ollesch (Bezirksvorstand Rhein-Erft) erklärt im Namen aller Bezirksvorstände, dass der Antrag formal nur von zwei Bezirksvorständen mitbeantragt wurde, da die Bezirksvorstände kein gemeinsames Antragsrecht besitzen. Der Antrag wird jedoch von allen Bezirksvorständen mitgetragen.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) bekräftigt ihre Freude über die Aussicht auf ein *Jamb*, betont aber zugleich den hohen organisatorischen Aufwand, insbesondere zu Beginn. Sie zeigt sich zuversichtlich, dass der Vorstand gemeinsam mit der Diözesanleitung die Umsetzung bewältigen

wird – insbesondere bei frühzeitiger Einsetzung einer Projektleitung. Sie sieht den Termin in den Sommerferien als Chance, Neues zu erproben.

Frede spricht sich ebenfalls für den Antrag aus. Sie verweist auf die positive Erinnerung an vergangene Diözesanlager und wünscht sich für den Verband ein neues gemeinsames Erlebnis in dieser Größenordnung.

Tobias *Tobi Traverse* Weber (Delegierter Roverstufe & Mitglied *DAK* Roverstufe) unterstützt den Antrag ausdrücklich. Er hebt den besonderen Charakter eines *Jambs* hervor und ermutigt zur breiten Bewerbung, um möglichst viele Teilnehmende zu gewinnen.

Marc *Cark Orti* von Havranek (Referent Roverstufe) betont die enge Zusammenarbeit mit den Bezirksvorständen und die breite Zustimmung innerhalb der Diözesanleitung.

Antragsabstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9.2 Antrag 02: Ergänzung Gewaltschutzkonzept der Diözesanebene

Klara Vohsels (hauptberufliche Referentin) stellt den Antrag stellvertretend für die Antragsstellenden vor.

Antragsabstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

10 TOP 4: Wahlen (Fortsetzung)

10.1 Wahl der Delegierten zur *BDKJ*-Diözesanversammlung

Erläuterung

Die Delegation für die *BDKJ*-Diözesanversammlung wird für ein Jahr gewählt. Denja Charvin (Diözesanvorstand) und Ferdinand Löhr (Diözesankurat) werden als Mitglieder des Diözesanvorstands zwei der Stimmen der *DPSG*-Delegation wahrnehmen. Es können damit bis zu sieben weitere Personen für die neunköpfige Delegation gewählt werden. Es können bis zu drei Ersatzdelegierte gewählt werden.

Die *BDKJ*-Diözesanversammlung findet in diesem Jahr vom 28. bis 30. November 2025 in *Haus Altenberg* statt.

Die Kandidierenden Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe), Ari Laprell (Gast), Bruno Charvin (Orga-Leitung der Diözesanversammlung), David Schäfer (Orga-Leitung der Diözesanversammlung), Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit), Jana

Flesch (Referentin Wölflingsstufe), Lukas *Lenni* Siefen (Bezirksvorstand Düsseldorf) und Lyna Soddemann (Bezirksvorstand Siebengebirge & Mitglied *FAK* Inklusion) stellen sich persönlich vor.

Wahlergebnis

Es wurden 40 Stimmen abgegeben.

Kandidierende	Stimmen	
Anne Raderschall	39	gewählt
Hannah Antkowiak	38	gewählt
David Schäfer	37	gewählt
Lukas <i>Lenni</i> Siefen	37	gewählt
Bruno Charvin	36	gewählt
Jana Flesch	34	gewählt
Lyna Soddemann	33	gewählt
Ari Laprell	17	nicht gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

10.2 Wahl der Ersatzdelegierten zur BDKJ-Diözesanversammlung

Die Kandidierenden Ari Laprell (Gast) und Sarah *Sarahpi* Pingel (Delegierte Roverstufe & Schnuppermitglied *DAK* Roverstufe) stellen sich persönlich vor.

Wahlergebnis

Es wurden 40 Stimmen abgegeben.

Kandidierende	Stimmen	
Ari Laprell	39	gewählt
Sarah <i>Sarahpi</i> Pingel	39	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

11 TOP 5: Beschlussfassung zu Anträgen (Fortsetzung)

11.1 Antrag 03: Verantwortlichkeit für das Awarenesskonzept in der Diözesanleitung

Denja Charvin (Diözesanvorstand) stellt den [Antrag](#) vertretend für alle Antragsstellenden vor.

Anmerkungen und Rückfragen

Denja weist darauf hin, dass, sollte der Antrag in seiner aktuellen Form so angenommen werden, zukünftige Änderungen am Awarenesskonzept durch die Diözesanleitung über den Rechenschaftsbericht in die Diözesanversammlung getragen würden.

Mareen Ollesch (Bezirksvorstand Rhein-Erft) erkundigt sich, ob die *AG Awareness* aus den Mitgliedern der Diözesanleitung gestellt würde, oder ob auch Interessierte sich darauf bewerben könnten. Denja antwortet, dass die AG nicht aus Mitgliedern der Diözesanleitung bestehen wird. Man müsse sich jedoch in der Diözesanleitung konkretere Gedanken machen, wie für die AG Mitglieder gewonnen werden können. Dazu werden Informationen noch folgen.

Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion) ergänzt, dass eine *AG Awareness* eingesetzt wird, die das Awarenesskonzept erarbeitet. Die Beteiligten dieser AG werden aber nicht zwangsläufig die Awarenesssteams bei Veranstaltungen sein.

Maximilian Max Mayer (Bezirksvorstand Köln linksrheinisch) möchte erfahren, ob es bereits ein fertiges Awarenesskonzept gebe. Denja antwortet, dass es einen weit fortgeschrittenen Entwurf gebe, dem noch etwas Feinschliff fehle.

Mareen erkundigt sich, ob die Mitglieder der *AG Awareness* auch Schulungen anbieten sollen. Sie erkundigt sich, ob es bereits einen Plan gäbe, sollte man nicht genug Personen mit der nötigen Erfahrung finden, um solche Schulungen anzubieten. Pascal entgegnet, dass die Mitglieder der AG nicht alleine schulen müssen, sie dürfen sich dazu auch Unterstützung von Menschen mit Expertise suchen.

Lyna Soddemann (Bezirksvorstand Siebengebirge & Mitglied FAK Inklusion) merkt an, dass sie selbst an der Erstellung des Awarenesskonzeptentwurfs beteiligt sei. Viele der hier angesprochenen Fragen seien bereits Thema in der Vorbereitung gewesen. Wenn man weitere Fragen habe, könne man gerne auf [sie](#) oder [Pascal](#) zukommen.

Antragsabstimmung

Der [Antrag](#) wird einstimmig angenommen.

11.2 Antrag 01: Diözesanversammlung 2027

Denja Charvin (Diözesanvorstand) stellt den [Antrag](#) vertretend für alle Antragsstellenden vor.

Anmerkungen und Rückfragen

Christoph Schnörres Leuther (Mitglied DAK Roverstufe) erkundigt sich, welche Kosten für den Diözesanverband entstehen, wenn man als Veranstaltungsort *Haus Altenberg* wählt. Er äußert die Vermutung, dass eine Veranstaltung im eigenen Tagungs- und Gästehaus – wie in diesem Jahr – gegebenenfalls kostengünstiger sein könnte. Frank Engelke (Geschäftsführer) antwortet, dass man dies erst in der kommenden Woche sicher sagen könne. Er vermute jedoch, dass

Haus Altenberg kostengünstiger sei. Thomas Nickel (e.V.-Vorstand) ergänzt, dass die Diözesanversammlung im eigenen Haus beim letzten Mal etwa 25 % kostenintensiver war, denn man müsse auch berücksichtigen, dass Einnahmen im eigenen Haus ausfallen, wenn man es mit einer eigenen Veranstaltung belegt.

Antragsabstimmung

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

12 TOP 6: Sonstiges (Fortsetzung)

12.1 Bericht der *DPSG*-Bundesleitung

Sebastian *Sebi* Päßgen (Mitglied der *DPSG* Bundesleitung & Moderation) stellt sich der Versammlung als ehrenamtliches Mitglied der Bundesleitung vor und betont, dass er stellvertretend für den Bundesvorstand die Berichterstattung übernimmt.

Sebi berichtet davon, dass, auch wenn der zugehörige Verein weiterhin „Bundesamt Sankt Georg e.V.“ heißt, man mittlerweile vom „Bundesbüro“ spricht. Die Abteilung für IT und EDV wird auf einen externen Dienstleister umgestellt, um die Mitarbeitenden im Büro zu entlasten. Die Umstellung verläuft bislang erfolgreich. Im kommenden Jahr 2026 wird die *Nami* durch die webbasierte Open Source Software *Hitobito* erneuert. Um eine reibungslose Umstellung zu gewährleisten, plant die Bundesebene einen Parallelbetrieb der Systeme. Er beschreibt zufrieden, dass derzeit alle Stellen in der Bundesleitung besetzt sind. Seit dem 15. Oktober 2025 arbeitet zusätzlich eine neue Referentin mit einem Stellenumfang von 60 % im Bereich Kinder- und Jugendschutz.

Sebi informiert über die Entwicklungen im *Rüsthaus*. Dieses ist von Neuss nach Westernohe umgezogen. Aufgrund der räumlichen Distanz haben alle bisherigen Mitarbeitenden die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeitsverträge aufzulösen, welche sie auch genutzt haben. Das Bundesbüro lagert die Lagerhaltung und den Versand aus und strukturiert den Bereich umfassend neu. Man bedauert, dass die damit verbundenen Umstellungen zunächst zu Verzögerungen führten. *Sebi* betont jedoch auch die Verbesserung der Abläufe. Der Bundesvorstand bittet dennoch um Verständnis dafür, dass es rund um die Weihnachtszeit zu längeren Lieferzeiten kommen kann. *Sebi* bittet die Anwesenden, Bestellungen möglichst frühzeitig aufzugeben.

Im Anschluss berichtet *Sebi* über die aktuelle Arbeit in den Bundesstufen. Der Bundesarbeitskreis Wölflingsstufe sucht Verstärkung. Dort erarbeitet das Team derzeit ein neues Stufenleitungshandbuch. Die Veröffentlichung ist für das Jahr 2026 geplant. In der Jungpfadfinderstufe findet vom 2. bis zum 6. August 2026 die Veranstaltung *Kunterblau* statt.

Die Stufe hat zudem einen personellen Wechsel in der Leitung vollzogen: Nach sechs Jahren übergibt Alexander *Alex* Berg (ehem. Bundesreferent Jungpfadfinderstufe) seine Aufgaben, Michael *Heavy* Wenzel (Bundesreferent Jungpfadfinderstufe) übernimmt nach erfolgter Votierung durch die Jungpfadfinder-Bundeskonferenz. *Sebi* führt aus, dass die Pfadistufe derzeit

personelle Unterstützung für den Bundearbeitskreis sucht. Seit der letzten Bundesversammlung trägt die Stufe offiziell den Namen „Pfadistufe“. Auf der letzten Pfadi-Bundeskonzferenz wurde Ricarda Koch (Bundesreferentin Pfadistufe) neu berufen. Zusammen mit Cara-Milena Cara Zarembo (Bundeskuratin Pfadistufe), die noch bis nächstes Jahr im Amt ist, bildet sie die neue Doppelspitze der Stufe. In der Roverstufe steht das Bundesstufenunternehmen *RBU 2027* an. *Sebi* erwähnt die Überarbeitung der Website rover.de, sowie des Leitungshandbuch der Stufe. Das Ausbildungskonzept für Leiter*innen in der Roverstufe werde aktuell überprüft.

Anschließend geht *Sebi* auf die letzte Bundesversammlung ein. Für das Amt der*des Bundeskurat*in bewarben sich drei Kandidat*innen. Maximilian *Max* Strozyk (Bundeskurat) wurde gewählt und ist seit dem 1. August 2025 im Amt. *Sebi* informiert das der Fachbereich „Internationale Gerechtigkeit“ den neuen Namen „Globale Gerechtigkeit“ trägt. Er informiert weiterhin über die geplante Einrichtung einer Projektgruppe zur Digitalisierung. Die entsprechende Ausschreibung befindet sich in Arbeit und soll noch im laufenden Jahr 2025 veröffentlicht werden.

Sebi berichtet weiter über die langfristige Vision des *Rings deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp)* für das Jahr 2034. Themen sind unter anderem eine Namensänderung, neue Berichtsformate und Impulse zur Weiterentwicklung der Versammlungskultur.

Sebi berichtet, dass das Bundeslager *PRISMA* über 4.000 Teilnehmer*innen verzeichnete. *Pfingsten in Westernohe* zählte über 3.000 Teilnehmer*innen. Aufgrund der zeitlichen Nähe zu *PRISMA* ist die Teilnehmer*innenzahl erwartungsgemäß geringer ausgefallen als in anderen Jahren.

Die Bundesleitung bereitet das Bundessommerlager 2029 vor, das anlässlich des 100-jährigen Bestehens der *DPSG* stattfindet. Die Projektleitung hat bereits mit der Arbeit begonnen, im März 2026 werden erste Meilensteine festgelegt. Demnächst soll die erweiterte Projektleitung eingerichtet werden.

Zum Aufarbeitungsprozess der *DPSG* kündigt *Sebi* die bevorstehende Pressekonferenz für den 5. Februar 2026 an, voraussichtlich um 11:00 Uhr in Köln. Die Pressekonferenz soll live übertragen werden. Sobald verlässliche Details zur Uhrzeit und zu den Übertragungskanälen feststehen, erhalten alle Diözesanverbände entsprechende Informationen.

Sebi berichtet weiter, dass die Bundesebene derzeit das Jahresaktionskonzept überarbeitet. Die Themen Prävention, Intervention und Awareness, beispielsweise in Form des Awarenessteams *Schutzhütte*, bleiben auf Bundesebene weiterhin relevant.

Er erinnert die Versammlung daran, dass die *Stiftung DPSG* gerne Projekte unterstützt, sofern entsprechende Anträge gestellt werden.

Darüber hinaus gibt *Sebi* einen Überblick über internationale Entwicklungen. Unter Beteiligung des *rdp* werden aktuell folgende Veranstaltungen vorbereitet: Das *World Scout Jamboree 2027* und das *Africa Scout Moot 2026*. Des Weiteren wird eine Stammeskarte aller *rdp*-Verbände erstellt. Die Pfadfinder*innenarbeit in ostdeutschen Bundesländern wird durch die geplante Gründung des *rdp Thüringen* unterstützt. *Sebi* berichtet über das neue Logo von *WOSM*. Er berichtet, dass

Joschka Hench (ehem. Bundesvorstand) ins Europakomitee gewählt wurde.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) übernimmt kurz den Bericht und informiert über Entwicklungen im *BDKJ* Bundesverband. Gregor Podschun (ehem. Bundesvorstand *BDKJ*) ist in die Geschäftsführung des *Jugendhauses Düsseldorf* gewechselt. Volker Andres (ehem. Diözesanvorstand *BDKJ* Köln) übernimmt als Bundesvorstand. Lisa Quarch wurde zur Geistlichen Leitung gewählt – und ist damit die erste Frau in dieser Funktion im *BDKJ* Bundesverband. Denja betont, dass sie diese Entwicklung begrüße.

Sebi fährt fort, und informiert, dass im nächsten Jahr auf der Bundesversammlung der *DPSG* eine* neue* Bundesvorsitzende* gewählt werde. Er macht Werbung für Helfer*innen für das Bundesommerlager 2029. *Sebi* weist darauf hin, dass auch Personen ohne *DPSG*-Mitgliedschaft, jedoch mit entsprechender fachlicher Expertise, herzlich eingeladen sind, sich einzubringen.

Sebi betont, dass verschiedene Gruppen und Arbeitsgemeinschaften auf Bundesebene personelle Unterstützung benötigen. Er lädt alle Interessierten ein, zum *Zentralen Arbeitskreistreffen (ZAT)* nach *Westernohe* zu kommen und sich dort ein Bild vom Engagement auf Bundesebene zu machen.

Anmerkungen und Rückfragen

Anna Watzka (Delegierte Jungpfadfinderstufe) fragt, ob das Erzbistum Köln seine Archive für den Aufarbeitungsprozess der *DPSG* geöffnet habe. Klara Vohsels (hauptberufliche Referentin) informiert, dass das Erzbistum Köln dies nicht getan habe. Als Grund vermutet sie datenschutzrechtlichen Herausforderungen.

Klara fragt ob es analog zur ersten Pressekonferenz erneut eine Vorabinformationsveranstaltung für Multiplikator*innen geben werde. *Sebi* sichert zu, diese Frage an den Bundesvorstand weiterzugeben.

Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) fragt nach dem aktuellen Stand der Bewerbungen für das dreijährige Freiwilligenprogramm von *WOSM*. Sie berichtet, dass der Auswahlprozess holprig verlaufen sei. Sie betont, dass es ein Rückmeldeverfahren an die Bewerber*innen und *WOSM* geben sollte. Sie erfragt den Stand dieses Vorhabens. *Sebi* sagt zu, die Anfrage an Sebastian *Sebi* Becker (Bundesvorstand) weiterzuleiten.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) spricht den *Gruppierungsversand* der *DPSG* an. Sie stellt die Anzahl der per Post versendeten Exemplare und den Adressat*innenkreis infrage. Nach ihrer Erfahrung landen viele Inhalte direkt im Papiermüll, da nur ein kleiner Teil für die praktische Arbeit im Verband tatsächlich relevant ist. Positiv hebt sie den beigelegten gegenderten Verbandsaufkleber hervor, betont jedoch, dass viele weiterhin dringend auf den gegenderten Aufnäher für ihre Kluft warten. Sie fragt, ob die Bundesebene den *Gruppierungsversand* grundsätzlich überprüft und die Umsetzung reflektiert. *Sebi* erläutert, dass es sich beim *Gruppierungsversand* um ein standardisiertes Verfahren handelt, das bislang nicht grundsätzlich hinterfragt wurde. Er räumt ein, dass einfachere Themen im umfangreichen Arbeitsalltag auf Bundesebene gelegentlich in den Hintergrund geraten. Zugleich betont er, dass der Versand für viele Stufen eine wertvol-

le Informationsquelle darstelle. Denja greift das Thema erneut auf und äußert Unverständnis darüber, warum ein Umschlag mehrfach den neuen Fahrplan für *Westernohe* enthält, obwohl jede Vorstandsadresse einzeln beliefert werde. *Sebi* sagt zu, die Rückmeldung weiterzugeben. Er vermutet, dass der Versand in dreifacher Ausführung pro Stamm erfolgt. Sollte tatsächlich jeder Stamm mehrfach beliefert werden, liege ein grundlegender Fehler vor. Er kündigt an, das Thema an den Bundesvorstand weiterzuleiten.

Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) macht deutlich, dass der *DPSG* Bundesverband stark auf das Engagement ehrenamtlich Aktiver angewiesen ist — insbesondere jener, die regelmäßig an Bundesversammlungen und Bundesstufenkonferenzen teilnehmen. Sie schildert, dass sie ihre Fahrtkosten zur Bundesversammlung im Frühsommer bis heute nicht erstattet bekommen habe. Trotz wiederholtem Kontakt mit Annkathrin *Annka* Meyer (Bundesvorstand) und Pierre Schmitt (Sachbearbeiter Veranstaltungsorganisation im *DPSG* Bundesbüro) habe sich die Situation nicht verändert. Sie beschreibt den Vorgang als frustrierend und kritisiert, dass eine solche Verzögerung das Engagement erschwert. *Sebi* bestätigt, dass dies kein Einzelfall ist. Auch andere Delegierte und Referent*innen berichten von ähnlichen Erfahrungen. Er ergänzt, dass auch er bereits mehrere Monate auf eine Erstattung warten musste. Er nimmt die Rückmeldung auf und sichert zu, die Kritik an die zuständigen Stellen im Bundesbüro weiterzugeben.

Denja bedankt sich ausdrücklich bei *Sebi* dafür, dass er den Bericht übernommen hat. Sie würdigt seinen Einsatz als wichtige Kölner Stimme in der Bundesleitung und spricht ihm ihren persönlichen Dank für sein Engagement aus.

Unterbrechung der Versammlung

Die Diözesanversammlung wird am Samstag, 8. November 2025 um 17:47 Uhr unterbrochen und am Sonntag, 9. November 2025 um 9:17 Uhr wiedereröffnet.

III Sonntag, 9. November 2025



13 Wiedereröffnung

Wiedereröffnung der Versammlung

Denja Charvin (Diözesanvorstand) wiedereröffnet die Diözesanversammlung 2025 am Sonntag, 9. November 2025 um 9:17 Uhr.

Denja begrüßt Thomas Nickel (e.V.-Vorstand) und Jan Wolf (Referent für Regionen & Ehrenamt des *BDKJ* Diözesanverbands Köln) in der Versammlung.

14 TOP 4: Wahlen (Fortsetzung)

14.1 Wahl des* Diözesanvorsitzenden

Die Moderation übergibt die Versammlungsleitung an den Wahlausschuss.

Schließen der Wahlliste

Die Wahlliste wird geschlossen. Es konnten keine Kandidaten* gefunden werden. Es kann daher keine Wahl durchgeführt werden.

Der Wahlausschuss übergibt die Versammlungsleitung an die Moderation.

14.2 Wahl Diözesandelegierte*r für vakante Ämter

Erläuterung

Durch eine auf der Bundesversammlung 2025 beschlossene Satzungsänderung können *DPSG*-Verbände für vakante Vorstandsämter Delegierte als Stimme auf der nächsthöheren Ebene wählen. Da auf dieser Diözesanversammlung kein* Diözesanvorsitzender* gewählt wurde, wird dieses Amt voraussichtlich zur Bundesversammlung 2026 noch unbesetzt sein. Daher kann die Diözesanversammlung diese Möglichkeit nutzen und eine*n Diözesandelegierte*n wählen. Die Delegation gilt für ein Jahr. Es kann zusätzlich ein*e Ersatzdiözesandelegierte*r für die*den gewählte Diözesandelegierte*n gewählt werden.

Die Kandidierenden Lyna Soddemann (Bezirksvorstand Siebengebirge & Mitglied *FAK* Inklusion) und Lukas *Lenni* Siefen (Bezirksvorstand Düsseldorf) stellen sich persönlich vor. Der Kandidat Adrian Haidvogel (Schnuppermitglied *DAK* Pfadistufe) stellt sich in Abwesenheit durch eine Sprachnachricht vor.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) beantragt eine Personalaussprache.

Ausschluss der Öffentlichkeit für die Personalaussprache

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen. Nach der Personalaussprache wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt.

Wahlergebnis

Es wurden 40 Stimmen abgegeben.

Kandidierende	Stimmen	
Adrian Haidvogl	26	gewählt
Lyna Soddemann	11	nicht gewählt
Lukas <i>Lenni</i> Siefen	3	nicht gewählt

Adrian nimmt die Wahl an.

14.3 Wahl Ersatzdiözesandelegierte*r für vakante Ämter

Der Kandidat Patrik Wäschenbach (Delegierter Fachbereich Globale Gerechtigkeit & Mitglied FAK Globale Gerechtigkeit) stellt sich persönlich vor. Der Kandidat Lukas *Lenni* Siefen (Bezirksvorstand Düsseldorf) verzichtet auf eine erneute Vorstellung.

Wahlergebnis

Es wurden 40 Stimmen abgegeben.

Kandidierende	Stimmen	
Lukas <i>Lenni</i> Siefen	33	gewählt
Patrik Wäschenbach	7	nicht gewählt

Lenni nimmt die Wahl an.

14.4 Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses

Es können bis zu fünf Personen für den Wahlausschuss gewählt werden.

Die Kandidierenden Mareen Ollesch (Bezirksvorstand Rhein-Erft), Maximilian *Max* Mayer (Bezirksvorstand Köln linksrheinisch), Sarah *Sarahpi* Pingel (Delegierte Roverstufe & Schnuppermitglied DAK Roverstufe), Nils *Schnils* Schönenberg (Delegierter Pfadistufe & Mitglied FAK Ökologie) und Stephan Schockert (Mitglied FAK Inklusion) stellen sich vor. Der abwesende Kandidat Robin Mengede (Stammesvorstand Winterscheid) wird stellvertretend von Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) vorgestellt. Der abwesende Kandidat Jan Wibbeke (Delegierter Fachbereich Globale Gerechtigkeit & Mitglied FAK Globale Gerechtigkeit) wird stellvertretend von Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) vorgestellt.

Wahlergebnis

Es wurden 40 Stimmen abgegeben.

Kandidierende	Stimmen	
Maximilian <i>Max</i> Mayer	38	gewählt
Sarah <i>Sarahpi</i> Pingel	36	gewählt
Mareen Ollesch	34	gewählt
Nils <i>Schnils</i> Schönenberg	31	gewählt
Jan Wibbeke	25	gewählt
Robin Mengede	18	nicht gewählt
Stephan Schockert	18	nicht gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) und Ferdinand Löhr (Diözesankurat) danken den ausgeschiedenen Mitgliedern des Wahlausschusses.

14.5 Wahl der Ersatzmitglieder des Wahlausschusses

Es können bis zu drei Personen als Ersatz für ausscheidende Mitglieder des Wahlausschusses gewählt werden.

Die Kandidierenden Tobias *Tobi* *Traverse* Weber (Delegierter Roverstufe & Mitglied *DAK* Roverstufe) und Alexandros *Uli* Passmann (Gast) stellen sich vor. Der Kandidat Stephan Schockert (Mitglied *FAK* Inklusion) verzichtet auf eine erneute Vorstellung. Der abwesende Kandidat Robin Mengede (Stammesvorstand Winterscheid) wird nicht erneut vorgestellt.

Wahlergebnis

Es wurden 40 Stimmen abgegeben.

Kandidierende	Stimmen	
Tobias <i>Tobi</i> <i>Traverse</i> Weber	37	gewählt
Robin Mengede	33	gewählt
Stephan Schockert	30	gewählt
Alexandros <i>Uli</i> Passmann	15	nicht gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

15 TOP 6: Sonstiges (Fortsetzung)

15.1 Bericht des *BDKJ* Diözesanverbandes Köln

Jan Wolf (Referent für Regionen & Ehrenamt des *BDKJ* Diözesanverbandes Köln) begrüßt die Anwesenden und dankt für die Einladung. Er übermittelt Grüße des *BDKJ* Diözesanvorstands, der an diesem Wochenende bei anderen Veranstaltungen anwesend ist.

Jan schildert die personelle Entwicklungen in der Diözesanstelle. Der Diözesanvorstand des *BDKJ* ist aktuell bis auf die Position der *Geistlichen Leitung* vollständig besetzt. Katharina Kathi Kube (Diözesanvorstand *BDKJ* Köln) ist nach ihrer Elternzeit mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % wieder eingestiegen und hat im November auf 100 % erhöht. Darüber hinaus wurde Volker Andres (ehem. Diözesanvorstand *BDKJ* Köln) bereits auf der letzten Diözesanversammlung verabschiedet. Annika Jülich (ehem. Diözesanvorstand *BDKJ* Köln) wurde in den Landesvorstand des *BDKJ* gewählt. Neu im Team der Diözesanstelle sind Simone Walter (Referentin für Presse & Medien des *BDKJ* Diözesanverbandes Köln) sowie Hannah Scheffel (Referentin für Theologie & Jugendpastoral des *BDKJ* Diözesanverbandes Köln).

Jan berichtet, dass der *BDKJ* Diözesanverband Köln im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses seine strategische Ausrichtung für die kommenden fünf bis zehn Jahre entwickelt. Ziel sei es, trotz bevorstehender Kürzungen handlungsfähig zu bleiben. Jan erklärt, dass der Prozess im Verband intensiv diskutiert werde – unter aktiver Beteiligung von Vertreter*innen aus den Verbänden und Regionen. Ein umfassender Plan sei entstanden, den der Diözesanausschuss und das Trägerwerk derzeit mit Blick auf Stellenpläne und inhaltliche Schwerpunkte prüfe. Er betont, dass sich der Prozess aktuell in der Abschlussphase befinde und bald in die konkrete Umsetzung gehe. Jan berichtet, dass als konkretes Ergebnis des Organisationsentwicklungsprozesses derzeit ein *Fördermittelatlas* entstehe. Er erklärt, dass der *BDKJ* Diözesanverband mit dieser Sammlung die Verbände künftig noch gezielter bei der Beantragung von Fördergeldern unterstützen will. Der *BDKJ* Diözesanverband befasse sich intensiv mit der Frage, wie ehrenamtliches Engagement neu gedacht werden kann. Man beobachte, dass viele Menschen heute weniger bereit seien, sich langfristig in Ämter wählen zu lassen. Er betont, dass der *BDKJ* deshalb an strukturellen Anpassungen arbeite, um diesem Wandel gerecht zu werden. Jan bietet an, dass der *BDKJ* die Mitgliedsverbände weiterhin bei inhaltlichen Anliegen, in der Lobbyarbeit sowie in finanziellen Fragen, unterstützen kann.

Jan weist darauf hin, dass die Kürzungsverhandlungen mit dem Erzbistum Köln noch nicht abgeschlossen sind. Er berichtet, dass das Erzbistum bis 2030 Einsparungen in Höhe von 16 % plant, die auch die Jugendverbandsarbeit betreffen. Er versichert, dass sich der *BDKJ* dafür einsetzt, diesen Prozess fair für alle Mitgliedsverbände zu gestalten.

Im Bereich der politischen Interessenvertretung hebt Jan hervor, dass die Veranstaltung *Miteinander am Lagerfeuer* ein wichtiger Moment der Sichtbarkeit war. Er berichtet, dass der *BDKJ* im Vorfeld der Bundestags- und Kommunalwahlen durch Gespräche mit Politiker*innen zentrale Anliegen der Jugendverbandsarbeit deutlich gemacht habe. Er stellt heraus, dass ein konkreter Erfolg dieser Lobbyarbeit die gesicherte Finanzierung des Sonderurlaubs für ehrenamtlich

Engagierte im Jahr 2025 sei. Jan betont, dass solche Erfolge nicht selbstverständlich sind und kontinuierliches Engagement erfordern.

Jan geht auf die Umsetzungsstände verschiedener Beschlüsse der letzten *BDKJ* Diözesanversammlungen ein. Der Beschluss *Lieder in Verantwortung wählen*, der sich gegen die Nutzung von Liedern von Personen richtet, gegen die Missbrauchsvorwürfe öffentlich geworden sind, wurde an den Arbeitskreis *Christliche Populärmusik* übergeben. Dieser erarbeitet derzeit entsprechende Materialien und eventuell eine Arbeitshilfe. Bezüglich des Falls *Winfried Pilz* berichtet Jan, dass der *BDKJ* eine vertiefte Untersuchung seiner Rolle in den Jugendverbänden des Erzbistums Köln gefordert hat. Ziel sei eine umfassende Aufarbeitung. Die Rückmeldung aus dem Bistum war jedoch, dass keine neue Studie beauftragt werde. Der *BDKJ* bleibt an dem Thema dran und bemüht sich um eine Zusammenarbeit mit der unabhängigen Aufarbeitungskommission, dennoch Erkenntnisse zu gewinnen und Handlungsansätze zur Prävention sexualisierter Gewalt zu entwickeln.

Jan berichtet, dass Awareness weiterhin ein zentrales Anliegen des *BDKJ* sei. Er erklärt, dass für die *BDKJ* Diözesanversammlung bereits ein Konzept vorliege und ein Awarenesssteam eingesetzt sei. Er berichtet, dass eine verbändeübergreifende Abfrage ergeben habe, dass die Umsetzung je nach Verband unterschiedlich weit fortgeschritten ist. Er betont, dass die *DPSG* und die *KJG* bereits über eigene Konzepte und Teams verfügen. Er ergänzt, dass die Strategie einer gemeinsamen, verbandsübergreifenden Lösung derzeit nicht verfolgt werde. Stattdessen plant der *BDKJ* eine Schulungsreihe in Zusammenarbeit mit der *KJG*.

Jan hebt hervor, dass sich der *BDKJ* im Rahmen der politischen Positionierung aktiv an der Umsetzung der Beschlüsse *Nie wieder ist jetzt* und *Kein Platz für die AfD* beteiligt. Er berichtet, dass der *BDKJ* hierzu Demonstrationen unterstützt und entsprechendes Material bereitgestellt hat.

Jan kündigt an, dass auf der kommenden *BDKJ* Diözesanversammlung ein Antrag zur Satzungsänderung beraten werde, mit dem Ziel, die Ämterstruktur für alle Geschlechter zu öffnen. Er erläutert, dass der Satzungsausschuss einen Vorschlag erarbeitet habe. Er verweist darauf, dass bereits Änderungsanträge vorliegen und die Diskussion noch nicht abgeschlossen ist, da der aktuelle Vorschlag nicht alle zufriedenstelle.

Im Hinblick auf das Verhältnis zum Erzbistum Köln berichtet Jan, dass der Kontakt zur Bistumsleitung derzeit als unterkühlt gilt. Er betont jedoch, dass die Zusammenarbeit mit dem *Bereich Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral*, insbesondere mit Elisabeth Wessel (Referentin *Bereich Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral*), sehr gut läuft. Das Erzbistum Köln hat im Rahmen der *Pastoralen Schwerpunktsetzung* die Jugend als Teil des Schwerpunkts *Jugend und Berufung, Ehe und Familie* klar benannt. Er berichtet, dass der *BDKJ* hierzu ein Positionspapier verschickt hat und das Thema regelmäßig in Gesprächen mit dem Bistum aufgreift.

Zum Abschluss weist Jan auf anstehende Termine hin. Er berichtet, dass eine Multiplikator*innenschulung mit großer Beteiligung stattgefunden habe. Er kündigt an, dass eine weitere Schulung zur Rezertifizierung mit Themenschwerpunkt *Peergewalt* stattfinde werde. Er informiert,

dass die nächste *72-Stunden-Aktion* vom 10. bis 13. Juni 2027 stattfinden wird. Er erklärt, dass auf der kommenden *BDKJ* Diözesanversammlung eine neue Steuerungsgruppe gewählt werde und er ruft Interessierte zur aktiven Beteiligung auf.

Anmerkungen und Rückfragen

Ferdinand Löhr (Diözesankurat) dankt Jan für den Bericht und informiert darüber, dass im November ein Termin des *DPSG* Diözesanvorstands und Rainer Maria Kardinal Woelki (Erzbischof von Köln) geplant sei. Ziel ist es, den Dialog wieder aufzunehmen, da das bisherige Schweigen als nicht zielführend empfunden werde. Jan bestätigt, dass auch innerhalb des *BDKJ* Diözesanverbands über geeignete Gesprächsformate nachgedacht werde. Auch im Diözesanausschuss sei das Thema präsent.

Lyna Soddemann (Bezirksvorstand Siebengebirge & Mitglied *FAK* Inklusion) fragt nach weiteren Informationen zum Thema *Geschlechtergerechtigkeit*. Jan erläutert, dass der Satzungsausschuss sich mit der Frage beschäftigt, wie die Satzung geöffnet werden kann, ohne dass Menschen ihr Geschlecht offenlegen müssen. Er verweist auf die AG Inklusion des *BDKJ*, die möglicherweise bereits mit dem *FAK* Inklusion des *DPSG* Diözesanverbands Köln in Kontakt stand, und bietet an, das Gespräch im Anschluss zu vertiefen. Lyna erklärt, dass sie als Teil der Delegation der *DPSG* an der kommenden Diözesanversammlung des *BDKJ* teilnehmen werde und sich im Vorfeld informieren möchte. Jan verweist auf die vorliegenden Anträge und Änderungsanträge. Für weiterführende Informationen empfiehlt er den Austausch mit den Verantwortlichen in der AG Inklusion des *BDKJ*. Denja Charvin (Diözesanvorstand) ergänzt, dass sich die Delegation der *DPSG* in den kommenden zwei Wochen mit den Anträgen beschäftigen werde. Sie schildert die Herausforderung, dass das Ziel einer diversen Amtsbesetzung auf eine rechtlich tragfähige Weise in der Satzung verankert werden soll, ohne dabei Personen zu diskriminieren. Die vorliegenden Vorschläge lösen diese Herausforderung bislang nicht vollständig, weshalb weitere Diskussionen notwendig seien. Lyna bedankt sich für den Austausch.

Denja bedankt sich bei Jan für den Bericht und seine Vertretung des *BDKJ* Diözesanvorstands auf dieser Versammlung. Sie überreicht ein Geschenk.

15.2 Bericht über den *Freundes- und Förderkreis der DPSG e. V.*

Magnus Tappert (Beisitzer *Freundes- und Förderkreis der DPSG e. V.*) stellt sich der Versammlung vor. Er führt aus, dass der *Freundes- und Förderkreis der DPSG e. V.* eine gute Möglichkeit für alle bietet, auch nach der aktiven Zeit im Verband weiterhin mit dem *DPSG* Diözesanverband Köln verbunden zu bleiben. Aktuell habe der Verein rund 130 Mitglieder. Diese seien überwiegend ehemaligen aktive Pfadfinder*innen.

Inhaltlich versteht sich der *Freundes- und Förderkreis der DPSG e. V.* als ideeller und finanzieller Unterstützer des Diözesanverbandes. Im Jahr zuvor unterstütze er den Japan-Austausch. Mit Blick auf das am Vortag beschlossene *Jamb de Cologne 2028* signalisiert Magnus ausdrücklich Bereitschaft zur Förderung dieses und ähnlicher Projekte durch den Verein. Der *Freundes- und Förderkreis der DPSG e. V.* bringe sich zudem regelmäßig auch auf ideeller Ebene ein,

beispielsweise durch die Versorgung der Diözesanversammlung mit Kaffee und Gebäck.

Weiterhin informiert Magnus über die laufenden Aktivitäten des Vereins. In der kommenden Woche werde die Jahresversammlung in der *Rolandstraße* stattfinden. Darüber hinaus organisiert der Verein etwa alle zwei Monate eine gemeinsame Aktion. Im laufenden Jahr gehörten dazu unter anderem eine historische Stadtführung im Rheinauhafen mit dem Fokus auf Frauen in der Stadtgeschichte, sowie ein Besuch des Regierungsviertels in Bonn. Eine geplante Fahrt zur Villa Hügel in Essen musste leider abgesagt werden. Zusätzlich richtet der Freundeskreis jährlich einen Wandertag sowie eine Fahrradtour aus. Magnus erwähnt das nächste karnevalistische Mitsingkonzert am 7. Februar 2026 in *B.P.'s Bistro* in der *Rolandstraße* stattfinden wird. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Er betont, dass das Konzert regelmäßig gut besucht ist und großen Zuspruch findet.

Abschließend ermutigt Magnus alle, die sich nicht mehr regelmäßig an Zeltwochenenden beteiligen möchten, über ein Engagement im *Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.* nachzudenken. Der Verein biete attraktive Möglichkeiten, weiterhin Teil des Verbandes zu bleiben und Gemeinschaft aktiv mitzugestalten. Interessierte können sich direkt an ihn oder an Thomas Nickel (e.V.-Vorstand) wenden. Mitgliedsanträge können auf Wunsch auch digital per E-Mail versendet werden.

15.3 Bericht über die angegliederten Vereine

10.2.4 Berichte
Haushalt NRW

Die Tabelle zeigt die finanziellen Mittel, die aus dem Landesjugendplan über den Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände ausbezahlt wurden. Bei der Verteilung der Mittel auf die Budgets muss beachtet werden, dass mindestens 40 % in Aktivitäten verausgabt werden sollten.

Maßnahmen (Schulungen, Kurse, Kinder- und Jugendherholung)	in 2022	in 2023	in 2024
	143.596,50 €	176.437,00 €	155.000,00 €
Personal, Planung und Leitung	156.789,50 €	191.172,00 €	176.402,00 €

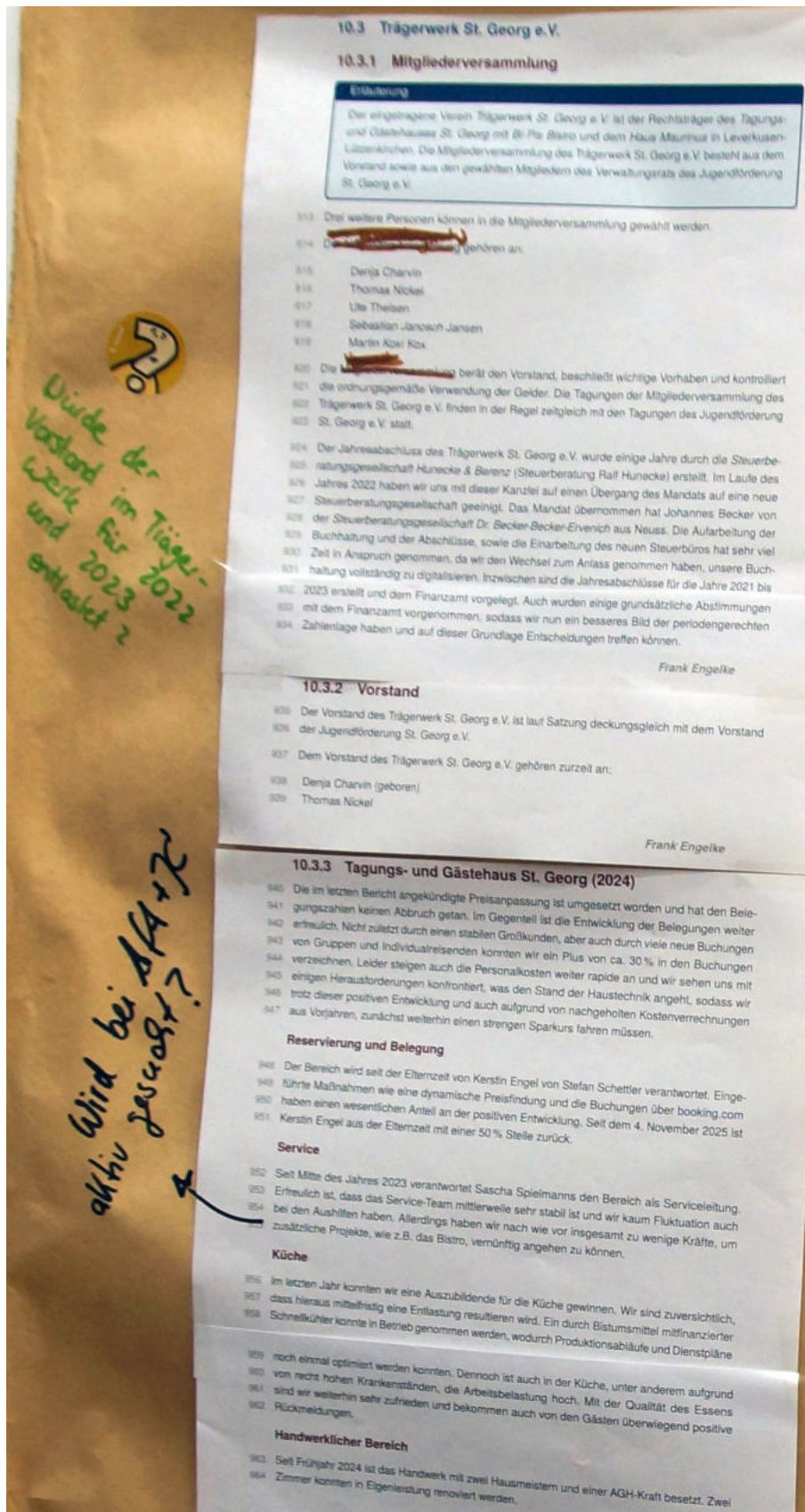
Die Zahlen zeigen, dass die Mittel weniger waren als im Vorjahr. Gleichzeitig haben wir in der Nach-Corona-Zeit so viele Teilnehmertage wie nie. Das ist sehr erfreulich, zeigt es doch, dass wir ein aktiver und vitaler Verband sind. Allerdings sind die Zuschüsse zu Maßnahmen in den letzten Jahren nicht an die neue Situation angepasst worden, wodurch mehr Geld ausgeschüttet wurde, als hierfür vorgesehen gewesen wäre. Um den so entstandenen Bedarf an finanziellen Mitteln zu steuern war es nötig, die Auszahlung der Zuschüsse an unsere Stämme zeitlich zu verschieben. So wurden diese Zuschüsse leider zum Teil erst spät im Folgejahr ausbezahlt. Die Zuschüsse für 2025 werden wir wieder deutlich früher bearbeiten können.

André Bieger und Frank Engelke

Kassenprüfung

Die Kassenprüfung 2023 des Jugendförderungs St. Georg e.V. hat im April und Mai 2023 stattgefunden. Es wurde eine ordnungsgemäße Buchführung attestiert und der Vorstand in der Mitgliederversammlung 01.2025 entsprechend Antrag entlastet.

! dann vorhanden?



Thomas Nickel (e.V.-Vorstand) äußert einleitend seine große Wertschätzung für die Atmosphäre der Diözesanversammlung. Zudem dankt er für das einstimmige Votum zur Wiederwahl von Denja Charvin (Diözesanvorstand) am Vortag. Thomas würdigt die Zusammenarbeit im Vorstand

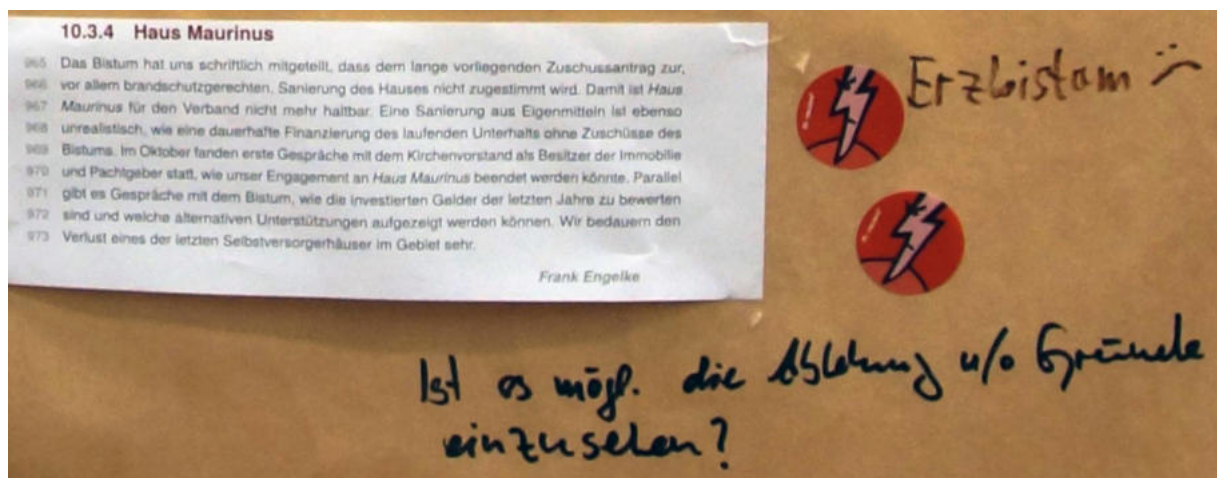
mit Denja und hebt insbesondere deren Energie, Zahlenverständnis und Diskussionsbereitschaft hervor. Thomas lobt auch Ferdinand Löhr (Diözesankurat) für seine engagierte Mitwirkung. Den schriftlich vorliegenden Bericht ab Seite 50 in der *Mappe Rechenschaftsbericht und Relevantes zur Diözesanversammlung* habe Frank Engelke (Geschäftsführer) maßgeblich verfasst. Thomas dankt ihm ausdrücklich für die intensive Arbeit an diesem Bericht.

Zur Haushaltslage erklärt Thomas, dass die Fördermittel im Jahr 2024 geringer ausfielen als im Vorjahr. Grund dafür sind erhöhte Zuwendungen im Jahr 2023 als Reaktion auf die Pandemie. Vergleicht man die Zahlen mit 2022, ist eine reguläre Steigerung von etwa 3-5 % erkennbar. Die Kassenprüfung hat stattgefunden und der Vorstand ist von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet worden.

Denja weist darauf hin, dass die Zuschüsse für Maßnahmen jährlich nur minimal dynamisiert werden (um ca. 4,5 %) und damit die Kostensteigerungen nicht auffangen. Sie ruft dazu auf, politisch aktiv zu werden und mit Abgeordneten über die Bedeutung und Finanzierung von Jugendarbeit zu sprechen. Als Beispiel nennt sie das Engagement im *rdp nrw*, der die Mittelverteilung gegenüber dem Landtag vertritt.

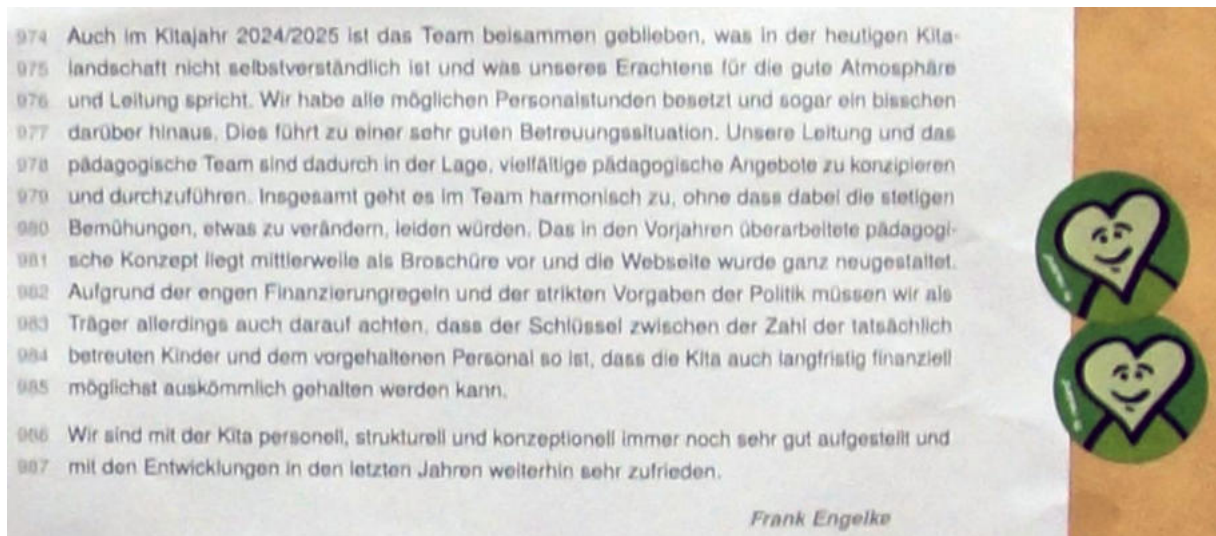
Thomas ergänzt, dass auf Diözesanebene Einsparungen notwendig sind, um Mittel für Maßnahmen auszuschütten. Unter anderem streicht der Verband die zweite Ausgabe der Verbandszeitschrift *Die Lupe*. Grund ist ein temporäres Liquiditätsproblem zu Jahresbeginn, das durch Rückgriff auf Rücklagen gelöst werde – eine Ausnahme in der ansonsten stabilen Finanzpraxis der letzten zehn Jahre. Dank einer neu eingeführten Bilanzierung und der Zusammenarbeit mit einem Steuerberater gestaltet sich die Haushaltsplanung künftig fundierter und transparenter. Thomas betont, dass die in der Vergangenheit getätigten Investitionen – beispielsweise in Technik und Ausstattung in der *Rolandstraße* – zwar langfristig sinnvoll waren, er räumt jedoch ein, dass rückblickend betrachtet eine zeitlich gestrecktere Umsetzung ratsam gewesen wäre.

Der Vorstand des Trägerwerks besteht aus Denja und Thomas, Ferdinand sitzt lediglich bei.



Thomas berichtet über personelle Engpässe im Tagungs- und Gästehaus in der *Rolandstraße*. Zur Situation von *Haus Maurinus* berichtet Thomas ausführlich über die Gründe für die Schließung. Die Brandschutzaufgaben, die gestiegenen Anforderungen und die fehlende Perspektive zur

Bildung von Rücklagen führten zur Entscheidung des Bistums, keine weiteren Investitionen zu tätigen. Trotz umfassender Bemühungen und Gespräche findet sich keine tragfähige Lösung. Die Entscheidung schmerzte auch das Bistum, was Kardinal Woelki in einer Äußerung gegenüber Thomas deutlich zum Ausdruck brachte. Es wird ein Gespräch des *DPSG* Diözesanvorstands mit Kardinal Woelki in November 2025 stattfinden. Denja betont ergänzend, dass der Verlust eines Selbstversorgerhauses wie *Haus Maurinus* besonders schmerzlich ist, da die *Rolandstraße* mit ihren höheren Preisen keine echte Alternative für viele Stämme darstellt. Trotz intensiver Suche finden sich auf Diözesanebene keine Alternative.



Thomas berichtet im Anschluss über die Situation der *Kita St. Georg*. Die Einrichtung funktioniert derzeit sehr gut und verfügt über ein engagiertes Team. Thomas äußert jedoch Sorge über rückläufige Geburtenzahlen, die bereits zu zwei unbesetzten Plätzen führen. Das kann mittelfristig Auswirkungen auf Zuschüsse und Personal haben.

Thomas erinnert an die Ursprünge der Kita, die im Zuge des Umzugs in die *Rolandstraße* 2002 auf Wunsch der Diözesanversammlung übernommen wurde. Der Verband entschied sich damals bewusst dafür, das bestehende Angebot nicht zu schließen, sondern mit einem eigenen Trägerverein fortzuführen. Die Einrichtung ist heute ein fester Bestandteil des Hauses und eng in die Gemeinschaft in der *Rolandstraße* eingebunden.

Denja dankt abschließend Thomas für seine langjährige und umfassende Arbeit in den Vereinen. Auch den weiteren Mitgliedern der e.V. spricht sie ihren Dank für die kontinuierliche Mitarbeit in den Mitgliederversammlungen aus.

Anmerkungen und Rückfragen

Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) äußert Kritik am Zustand einiger Zimmer in *Haus 57* des Tagungs- und Gästehauses und fragt nach Sanierungsperspektiven. Thomas bestätigt die Problematik und berichtet über geplante Investitionen zur Verbesserung der Ausstattung – insbesondere mit Blick auf die Schließung von *Haus Maurinus*. Das Bistum signalisiert Förderbereitschaft für die *Rolandstraße*. Eine umfassende Neugestaltung ist vorgesehen, insbesondere bei größeren Zimmern und Bädern in *Haus 61*.

Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) fragt nach den Hintergründen für die unbesetzten Plätze in der *Kita St. Georg*, da sie aus ihrer beruflichen Erfahrung eher einen Mangel an Kita-Plätzen kenne. Thomas erläutert, dass der Träger nur wenige U3-Plätze anbietet und keine spezialisierten Fördergruppen hat und auch durch unterjährigen Wegzug von Kindern Plätze manchmal frei bleiben. Thomas verweist auf regionale Unterschiede und nennt Neuss als weiteres Beispiel für rückläufige Auslastung.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) äußert sich erfreut, dass die Kita nun den Namen „St. Georg“ trägt und sich inhaltlich stärker mit der Pädagogik der *DPSG* identifiziert. Die Zusammenarbeit zwischen Kita und Jugendverband intensiviere sich deutlich.

16 TOP 4: Wahlen (Fortsetzung)

16.1 Wahl der Mitglieder des *Jugendförderung St. Georg e.V.*

Erläuterung

Der *Jugendförderung St. Georg e.V.* ist der Rechtsträger der Deutschen Pfadfinder*innen-schaft Sankt Georg (*DPSG*) Diözesanverband Köln. Der Verein hat laut Satzung bis zu 13 Mitglieder. Der* und die* Vorsitzende des Diözesanverbandes sind geborene Mitglieder des Vereins und des Vorstands des Vereins. Ein weiterer Vorstand wird für ein Jahr dazu gewählt. Im Verein wird über die Entlastung des Vorstands hinsichtlich der finanziellen Tätigkeiten des Diözesanverbandes entschieden.

Mitglied der *Jugendförderung St. Georg e.V.* kann jedes volljährige Mitglied der *DPSG* im Diözesanverband Köln werden. Gewählt werden die Mitglieder auf der *DPSG* Diözesanversammlung. Die Mitglieder werden für drei Jahre gewählt.

In diesem Jahr können bis zu fünf Mitglieder gewählt werden.

Die Kandidierenden Leon Hentschel (Mitglied *DAK* Jungpfadfinderstufe), Stephan *Nüssi* Nüsgen (Mitglied *Lupe*-Redaktionsteam & e.V.-Mitglied) und Thomas Nickel (e.V.-Vorstand) stellen sich vor. Der abwesende Kandidat Dominik *Domi* Krämer (ehem. Bezirksvorstand Bonn) wird stellvertretend von Jana Flesch (Referentin Wölflingsstufe) vorgestellt. Die abwesende Kandidatin Kordula Montkowski (Mitglied *Lupe*-Redaktionsteam, *DAG* Beratung und Bildung & e.V.-Mitglied) wird stellvertretend von Martin *Koxi* Kox (e.V.-Mitglied) vorgestellt. Die abwesende Kandidatin Ute Theisen (e.V.-Mitglied) wird stellvertretend von Denja Charvin (Diözesanvorstand) vorgestellt.

Wahlergebnis

Es wurden 40 Stimmen abgegeben.

Kandidierende	Stimmen	
Kordula Montkowski	39	gewählt
Stephan <i>Nüssi</i> Nüsgen	38	gewählt
Thomas Nickel	36	gewählt
Ute Theisen	35	gewählt
Dominik <i>Domi</i> Krämer	32	gewählt
Leon Hentschel	13	nicht gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) und Ferdinand Löhr (Diözesankurat) danken den ausgeschiedenen Mitgliedern des e.V..

Unterbrechung der Versammlung

Die Diözesanversammlung wird für eine Pause unterbrochen und um 11:47 Uhr wiedereröffnet.

17 TOP 5: Beschlussfassung zu Anträgen (Fortsetzung)**17.1 Antrag 06: Vegane Verpflegung auf Diözesanveranstaltungen****Vorabbemerkung**

In seiner ursprünglichen Fassung trug der Antrag den Titel „Antrag 06: *Vegetarische* Verpflegung auf Diözesanveranstaltungen“ und zielte zunächst auf eine *vegetarische* Verpflegung. Durch einen angenommenen Änderungsantrag änderten sich Titel und Inhalt des Antrags grundlegend.

Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit) stellt den [Antrag](#) vertretend für alle Antragsstellenden vor.

Anmerkungen und Rückfragen zum Antrag

Kerstin Bertsch (Bezirksvorstand Erft) erkundigt sich, weshalb im Antrag von „vegetarischer“ und nicht von „veganer“ Ernährung die Rede ist. Hannah dankt für die Nachfrage und erläutert, dass im Vorfeld über die Formulierung gesprochen wurde. Es sei Ziel gewesen, einen gangbaren Weg zu finden, der möglichst viele Menschen mitnimmt. Der Antrag verfolge daher einen schrittweisen Ansatz. Sie verweist aber darauf, dass die Diözesanversammlung über Änderungsanträge selbst Einfluss auf den Wortlaut des Antrags nehmen könne.

Änderungsantrag

Soraya Müller (Delegierte Bezirksvorstand Köln linksrheinisch) stellt einen Änderungsantrag, der die Formulierungen im Antragstext – kurz darauf auch im Titel des Antrags – von „vegetarisch“ zu „vegan“ verschärft.

Anmerkungen und Rückfragen zum Änderungsantrag

Vera Forsbach (Schnuppermitglied *DAK* Roverstufe) äußert Bedenken hinsichtlich einer rein veganen Verpflegung, da sie selbst viele Unverträglichkeiten habe und es schwierig sei, sie mit passenden veganen Speisen zu verpflegen. Denja Charvin (Diözesanvorstand) versucht die Sorge zu nehmen und sichert zu, dass bei Unverträglichkeiten individuelle Lösungen gefunden würden. Niemand solle bei Veranstaltungen hungern müssen. Felix Kern (Bezirksvorstand Voreifel & Schnuppermitglied *DAK* Pfadistufe) berichtet, dass er die Diskussion bereits häufiger im Zusammenhang mit Veranstaltungen geführt habe. Er spricht sich dafür aus, Ausnahmeregelungen bei Unverträglichkeiten explizit im Antragstext zu verankern.

Thomas Over (Bezirksvorstand Rhein-Berg) legt dar, dass auch aus seiner Sicht Unverträglichkeiten ein zusätzliches Problem darstellen. Er warnt vor einem zu schnellen Vorgehen. Er befürchtet, dass die Teilnehmendenzahlen bei einer sofortigen Umstellung auf vegane Verpflegung einbrechen könnten.

Lyna Soddemann (Bezirksvorstand Siebengebirge & Mitglied *FAK* Inklusion) berichtet, dass es in ihrem Stamm bereits seit 2018 einen entsprechenden Beschluss zur veganen Verpflegung gäbe. Die Kinder würden sich nicht beklagen und die angebotene Verpflegung essen.

Tobias *Tobi Traverse* Weber (Delegierter Roverstufe & Mitglied *DAK* Roverstufe) hebt die gesellschaftliche Bedeutung veganer Ernährung hervor und verweist auf aktuelle UN-Berichte. Die *DPSG* solle als Jugendverband mit gutem Beispiel vorangehen. Aus seiner Erfahrung Mitglied des *DAK* Roverstufe berichtet er, dass es beim *SPEK* durchaus kritische Rückmeldungen zur vegetarischen Ernährung gab. Trotzdem würde er sich freuen, wenn der Verband den Versuch wagt und konsequent einen mutigen Schritt macht.

Martin Ziegler (Referent Fachbereich Ökologie) berichtet, dass der *FAK* Ökologie im Zusammenhang mit der Bearbeitung von *Öko-Euro*-Anträgen Rückmeldungen aus Stämmen und Bezirken bekommen habe, die bereits Erfahrungen mit veganer oder vegetarischer Verpflegung gesammelt hätten. Anfangs sei die Umstellung auf vegetarische oder vegane Verpflegung oft herausfordernd gewesen, funktionierten dann aber gut. Bisher habe es keine Rückmeldung gegeben, dass sich jemand aufgrund der Verpflegung nicht zu Veranstaltungen angemeldet habe.

Lisa Gossel (Delegierte Wölflingsstufe) selbst Veganerin, verweist auf ihre Erfahrungen mit der Wölflingsstufe ihres Stammes. Sie fragt, ob eine vegane Verpflegung eine zusätzliche Belastung für Kinder – insbesondere neurodivergente Kinder – in den Stämmen darstelle. Auch sie hat Bedenken bezüglich der Auswirkungen auf Anmeldezahlen. Hannah Antkowiak (Referentin

Fachbereich Globale Gerechtigkeit) macht deutlich, dass die Diözesanversammlung lediglich über Anträge entscheidet, die sich auf die Diözesanebene beziehen. Der Antrag hat folglich ausschließlich Auswirkungen auf Veranstaltungen der Diözesanebene. Veranstaltungen von Stämmen und Bezirken seien bei Annahme des Antrags nicht betroffen. Bezirksversammlungen beziehungsweise Stammesversammlungen könnten aber dem Beispiel der Diözesanversammlung folgen und selbst inhaltsähnliche Anträge für ihre Ebene beschließen.

Lina Hoppe (Delegierte Jungpfadfinderstufe & Mitglied *DAK* Jungpfadfinderstufe) berichtet, dass das Essen beim vergangenen *Fett Frostig* nicht optimal gewesen sei. Die negativen Rückmeldungen hätten sich aber nicht auf die vegetarische oder vegane Verpflegung bezogen. Es werde immer Menschen geben, denen etwas nicht schmecke.

Benedikt Cosler (Gast) verweist auf den Grundsatz, dass man als Pfadfinder*in einfach und umweltbewusst leben soll. Für ihn sei vegetarische Verpflegung nur ein halber Schritt – vegan hingegen konsequent und zudem einfacher in der Umsetzung.

Ferdinand Löhr (Diözesankurat) plädiert dafür, es bei der vegetarischen Verpflegung zu belassen und den Änderungsantrag nicht anzunehmen. Eine vegane Verpflegung empfinde er als zu eiligen Schritt. Vegetarische Verpflegung ermögliche es, mehr Menschen mitzunehmen.

Leonie Leng (Delegierte Fachbereich Inklusion & Mitglied *FAK* Inklusion) teilt ihre Perspektive als neurodivergente Person, die Probleme mit Konsistenzen einiger Lebensmittel hat. Sie unterstützt dennoch den veganen Ansatz und plädiert für Einzelfallregelungen. Ihrer Einschätzung nach erleichtert vegane Ernährung den Umgang mit Unverträglichkeiten in der Zubereitung.

Johannes Proff Jacob (Mitglied *DAK* Wölflingsstufe) widerspricht Benedikt. Die Umstellung von Kuhmilch auf Hafermilch sei ein recht großer Schritt. Er fragt nach dem aktuellen Stand der veganen Lebensmittelversorgung im *Tagungs- und Gästehaus St. Georg*. Aus seiner Sicht sei der Weg zur veganen Verpflegung zwar erstrebenswert, eine verpflichtende Umstellung aktuell jedoch problematisch. Er würde den Antrag bei der bisherigen Formulierung belassen. Denja Charvin (Diözesanvorstand) antwortet, dass die Küche in der *Rolandstraße* problemlos für ein Wochenende vegane Verpflegung gewährleisten könne. Allerdings gebe es Bedenken, ob andere Häuser mit einer solchen Umstellung überfordert sein könnten. Sie verweist auch darauf, dass die gegenwärtig angebotenen und mitgebrachten Snacks ebenfalls nicht vegan seien. Auch dies müsse man bei veganer Verpflegung bedenken.

Frederike Frede Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) spricht sich ebenfalls dafür aus, zunächst bei vegetarischer Verpflegung zu bleiben. Bei Veranstaltungen mit Selbstversorgung könne dennoch gerne vegan gekocht werden. Sandra Knösel (Bezirksvorstand Rhein-Berg) schließt sich dem an und verweist beispielhaft auf die Verwendung von Kuhmilch während der Versammlung.

Felix Kern (Bezirksvorstand Voreifel & Schnuppermitglied *DAK* Pfadistufe) unterstützt den Änderungsantrag von Soraya. Zwar sei mit negativem Feedback zu rechnen, doch die Diözesanversammlung solle sich davon nicht beeinflussen lassen. Er könne die Bedenken hinsichtlich der Umsetzung in Häusern nicht nachvollziehen.

Simon Schäfer (Schnuppermitglied *FAK* Globale Gerechtigkeit) hinterfragt die Argumentation um angeblich abgeschreckte Teilnehmende. Er schlägt vor, sowohl „vegetarisch“ als auch „vegan“ im Antrag zu berücksichtigen.

Benedikt betont, dass der Wandel ein Prozess sei. Aber auch Herausforderungen, etwa bei der Prüfung von Inhaltsstofflisten, seien überwindbar.

Martin sichert zu, dass der *FAK* Ökologie bereit stehe, um Unterstützung und Beratung zu leisten. Der Verband müsse mutig vorangehen und anderen Ebenen ein Vorbild sein.

Unterbrechung der Versammlung

Die Diözesanversammlung wird um 12:20 Uhr für die Mittagspause unterbrochen und um 13:33 Uhr wiedereröffnet.

Anpassung des Änderungsantrag

Soraya passt die Formulierung des Änderungsantrag so an, das „vegan“ zur Soll-Bestimmung würde.

Denja erläutert die Bedeutung der Änderung des Änderungsantrags. Es gebe Situationen, in denen eine vollständige Umsetzung veganer Verpflegung nicht möglich sei – insbesondere abhängig vom jeweiligen Veranstaltungsort. Während dies in der *Rolandstraße* kein Problem darstelle, könne es andernorts zu Schwierigkeiten führen. Mit dem neuen Wortlaut werde ein klarer Prozess angestoßen, der jedoch pragmatisch bleibe und nicht dazu führen würde, bestimmte Orte als Veranstaltungsorte auszuschließen.

Ein daraufhin eingeholtes Stimmungsbild der Diözesanversammlung zur neuen Formulierung fällt positiv aus.

Tobi Traverse ergänzt die Diskussion mit einem persönlichen Impuls. Der Antrag könne helfen, individuelle Konsumententscheidungen zu reflektieren. Auch ihm selbst falle es manchmal schwer, konsequent zu handeln. Deshalb könne der Antrag eine hilfreiche Orientierung sein.

Geschäftsordnungsantrag

Mareen Ollesch (Bezirksvorstand Rhein-Erft) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung. Da es keine Gegenrede gibt, gilt der Antrag als angenommen.

Änderungsantragsabstimmung

Der Änderungsantrag von Soraya wird mehrheitlich, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

Geschäftsordnungsantrag

Denja stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung. Da es keine Gegenrede gibt, gilt der Antrag als angenommen.

Unterbrechung der Versammlung

Die Diözesanversammlung wird um 13:52 Uhr für eine Pause unterbrochen und um 13:55 Uhr wiedereröffnet.

Anmerkungen und Rückfragen zum Antrag

Martin informiert über eine formale Änderung in der Formulierung am Antragstext durch die Antragsstellenden, um in der Formulierung konsistent zu bleiben.

Denja weist darauf hin, dass sich der *Öko-Euro* an den Beschlüssen der Diözesanversammlung orientiert. Der *FAK* Ökologie werde sich bei Annahme des Antrags dementsprechend mit den zukünftigen Kriterien auseinandersetzen.

Thomas erklärt seine vorherige Stimmenthaltung. Hauptgrund sei die Sorge, dass das vegane Frühstücksangebot sehr eingeschränkt sei. Er appelliert, bei der Umsetzung auf eine vielfältige Auswahl zu achten.

Ari Laprell (Gast) mahnt, bei der Umsetzung die Stämme und Bezirke mit guten Programmen und Materialien zu begleiten. Martin betont, dass entsprechende Angebote durch den *FAK* Ökologie bereits gemacht wurden. Bedauerlicherweise musste in diesem Jahr ein geplantes *Kochduell* aufgrund zu geringer Anmeldungszahlen abgesagt werden. Denja kündigt weitere Angebote zum Thema an. Sie unterstreicht, dass die Teilnehmenden mitgenommen werden sollen. Die konkreten Auswirkungen auf die Kriterien des *Öko-Euro* werde erst im kommenden Jahr erfolgen.

Antragsabstimmung

Der **Antrag** wird einstimmig, bei einer Enthaltung angenommen.

Jana bedankt sich bei der Diözesanversammlung für die rege und wertschätzende Debatte. Denja bedankt sich für das klare Signal der Diözesanversammlung und den mutigen Schritt, den diese Verschärfung und das eindeutige Abstimmungsergebnis bedeuten.

18 TOP 6: Sonstiges (Fortsetzung)

Denja Charvin (Diözesanvorstand) informiert über die *Jugendstiftung Morgensterne**, deren Kuratorium sie gemeinsam mit Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe), Kordula Montkowski (Mitglied *Lupe*-Redaktionsteam, *DAG* Beratung und Bildung & e.V.-Mitglied) und Mario Pollok (e.V.-Mitglied) angehört. Die Stiftung unterstützt Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche sowie zukünftig auch Leitende. Ab dem kommenden Jahr können bis zu 120 € für Teilnehmende und bis zu 100 € für Leitende beantragt werden. Zur Finanzierung bietet die Stiftung Weihnachts- und Grußkarten zum Verkauf an.

Tobias *Tobi Traverse* Weber (Delegierter Roverstufe & Mitglied *DAK* Roverstufe) berichtet, dass die pfadfindenspezifische Erste-Hilfe-Schulung, zu der es mal eine diözesanweite Umfrage gab, trotz Verzögerungen weiterhin stattfinden soll. Ein neuer Termin wird aktuell gesucht.

Benedikt Cosler (Gast) schlägt dem Diözesanverband die Idee eines Leitenden-Spaßlagers vor. Denja verweist auf bestehende stufenbezogene Formate wie den Juffi-Leitendentag und das *Rover Come Together* und ermutigt zur Teilnahme an diesen.

Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion) informiert über die geplante Gedenkstättenfahrt für Personen ab 16 Jahren in den Osterferien 2026 sowie über die Möglichkeit zur musikalischen Mitgestaltung des Friedenslichtgottesdienstes im Rahmen des Friedenslichtchors.

Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe) und Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe) informieren über den anstehenden Juffi-Leitendentag am 16. Januar 2026 und das Bundesstufenunternehmen der Jungpfadfinderstufe *kunterblau* Anfang August 2026 in Westernohe. Dort sollen die Teilnehmenden unter anderem über die Zukunft des Stufennamens entscheiden können.

Marc *Cark* Orti von Havranek (Referent Roverstufe) kündigt das nächste *Rover Come Together* am 30. Januar 2026 in der *Rolandstraße* sowie das *Spek* vom 11. bis 13. September 2026 im Brexbachtal an.

Ari Laprell (Gast) dankt für das große Engagement und hebt die wertschätzende Atmosphäre in der Diözesanversammlung hervor. Zudem informiert Ari über jugendpolitische Beteiligungsmöglichkeiten des *rpD* auf Bundes- und Europaebene.

Martin Prenzing (hauptberuflicher Referent) weist auf die Möglichkeit hin, Veranstaltungshinweise über den [monatlichen Newsletter](#) zu beziehen, aber auch [an ihn einzureichen](#).

Hanno Lauterbach (hauptberuflicher Referent) nutzt die Gelegenheit für einen persönlichen Abschied und bedankt sich herzlich bei allen Ehrenamtlichen für die intensive Zusammenarbeit. Den Kolleg*innen im Büroteam spricht er seinen ausdrücklichen Dank für das wertschätzendes Miteinander aus. Seinen besonderen Dank richtet er an den aktuellen Diözesanvorstand und die Geschäftsführung, aber insbesondere auch an David Dressel (ehem. Geschäftsführer), Hubert Schneider (ehem. Diözesankurat) und Moritz Cremers (ehem. Diözesanvorstand). Hanno berichtet, dass er kurz vor seinem Dienstantritt Vater wurde und die Care-Arbeit in seiner Familie

häftig aufgeteilt wurde. Dies sei nur durch die große Unterstützung und Flexibilität der *Jugendförderung St. Georg e.V.* als seinem Arbeitgeber möglich gewesen. Er betont, wie sehr er diese Unterstützung zu schätzen weiß und ermutigt alle Interessierten, sich beim *Jugendförderung St. Georg e.V.* zu bewerben.

Johannes Proff Jacob (Mitglied DAK Wölflingsstufe) spricht Denja und Ferdinand Lühr (Diözesankurat) für ihr Engagement seinen Dank aus.

Denja Charvin (Diözesanvorstand) spricht allen Helfenden ihren herzlichen Dank aus. Sie richtet ihren Dank besonders an Nadine Loup und Stephanie Stephy Eydens aus der Küche der *Rolandstraße*, die für die vegane und vegetarische Verpflegung dieser Diözesanversammlung gesorgt haben. Auch dem Service-Team dankt sie ausdrücklich, ebenso wie bei den zahlreichen Orga-Helfenden, dem Team des *Frisch-und-Fruchtig-Cafés*, dem Awareness-Team, koordiniert von Pascal, dem Büroteam einschließlich Frank, Bernadette und André.

Schluss der Versammlung

Denja schließt die Diözesanversammlung 2025 am Sonntag, dem 9. November 2025, um 14:41 Uhr.

Für das Protokoll



Denja Charvin

Diözesanvorstand



Martin Prenzing

Hauptberuflicher Referent

IV Anhang



19 Beschlossene Anträge

19.1 Antrag 01: Diözesanversammlung 2027

Antragsstellend Denja Charvin (Diözesanvorstand), Ferdinand Löhr (Diözesankurat)

Die Diözesanversammlung hat beschlossen,

dass die Diözesanversammlung des Jahres 2027 vom 5. bis 7. November 2027 in Haus Altenberg stattfindet.

19.2 Antrag 02: Ergänzung Gewaltschutzkonzept der Diözesanebene

Antragsstellend Denja Charvin (Diözesanvorstand), Ferdinand Löhr (Diözesankurat), Nora Schmitz (Referentin Wölflingsstufe), Jana Flesch (Referentin Wölflingsstufe), Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe), Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe), Marc *Cark* Orti von Havranek (Referent Roverstufe), Bryan *Baum* Kocjan (Referent Roverstufe), Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit), Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion) und Martin Ziegler (Referent Fachbereich Ökologie)

Die Diözesanversammlung hat beschlossen:

Folgender Zusatz wird in das Gewaltschutzkonzept der Diözesanebene des DPSG DV Köln aufgenommen:

7. Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

Die Ordnung der DPSG beschreibt Grundlagen der pfadfinderischen Pädagogik. Hier sind detailliert Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen beschrieben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in der DPSG Kindern und Jugendlichen mit Respekt begegnet wird. Ihre Persönlichkeitsentwicklung wird gefördert, unter anderem durch eine aktive Mitbestimmung. Sie schafft sichere Räume, in denen Kinder und Jugendliche Verantwortung für sich und die Gruppe übernehmen können. Die Leitenden unterstützen sie dabei, indem sie begleiten und fördern – dabei achten sie auf eine altersgerechte Vermittlung im Rahmen der Möglichkeiten, die Kinder und Jugendliche innerhalb der DPSG haben. Das Gewaltschutzkonzept mit den hier beschriebenen Maßnahmen bietet dafür eine Grundlage.

19.3 Antrag 03: Verantwortlichkeit für das Awarenessskonzept in der Diözesanleitung

Antragsstellend Denja Charvin (Diözesanvorstand), Ferdinand Löhr (Diözesankurat), Nora Schmitz (Referentin Wölflingsstufe), Jana Flesch (Referentin Wölflingsstufe), Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe), Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe), Marc *Cark* Orti von Havranek (Referent Roverstufe), Bryan *Baum* Kocjan (Referent Roverstufe), Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit), Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion) und Martin Ziegler (Referent Fachbereich Ökologie)

Die Diözesanversammlung hat beschlossen:

Das Awarenessskonzept, wird entgegen dem Beschluss „Erstellung eines Awarenessskonzepts“ (Diözesanversammlung 2023) nicht der Versammlung zum Beschluss vorgelegt.

Das Awarenessskonzept wird von der Diözesanleitung beschlossen und dort wird auch die Umsetzung geplant. Die Diözesanleitung kann das Konzept bei Bedarf anpassen.

Der Diözesanvorstand richtet eine dauerhafte AG Awareness, welche nach dem Awarenessskonzept handelt, ein. Die Besetzung der AG wird von der Diözesanleitung ausgewählt.

19.4 Antrag 04: Jamb de Cologne 2028

Antragsstellend Denja Charvin (Diözesanvorstand), Ferdinand Löhr (Diözesankurat), Nora Schmitz (Referentin Wölflingsstufe), Jana Flesch (Referentin Wölflingsstufe), Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe), Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe), Marc *Cark* Orti von Havranek (Referent Roverstufe), Bryan *Baum* Kocjan (Referent Roverstufe), Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit), Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion), Martin Ziegler (Referent Fachbereich Ökologie), Mareen Ollesch (Bezirksvorstand Rhein-Erft) und Maximilian *Max* Mayer (Bezirksvorstand Köln linksrheinisch)

Die Diözesanversammlung hat beschlossen:

Das nächste „Jamb de Cologne“ findet im sich überschneidenden Teil der RLP- und NRW-Sommerferien (10.07.–11.08.) 2028 statt. Dazu eingeladen sind alle Mitglieder des Diözesanverbands.

Alle Ehrenamtlichen der Diözesan- und Bezirksebene sowie alle Leitenden und Mitarbeitenden aus den Stämmen des DVs sind eingeladen, bei der Planung mitzuwirken. Der Diözesanvorstand setzt eine Projektleitung ein.

Bis eine Projektleitung gefunden ist, sucht die Diözesanleitung nach passenden Zeltplätzen. Kriterien hierfür sind Wirtschaftlichkeit, Infrastruktur, Anreisemöglichkeiten sowie die generelle Lage des Platzes. Bevorzugt wird ein entsprechender Platz auf dem Gebiet des Diözesanverbands.

Bis zu den Diözesankonferenzen 2027 erarbeitet die Projektleitung ein gesellschaftlich und für Pfadfinder*innen relevantes Motto für das Lager. Kinder, Jugendliche und Leitende des DVs können ihre Ideen und Wünsche in der Themenfindung und in der weiteren Gestaltung des Lagers einbringen. Die Projektleitung entwickelt in Absprache mit der Diözesanleitung hierfür geeignete Formate.

19.5 Antrag 05: Änderung der Geschäftsordnung

Antragsstellend Denja Charvin (Diözesanvorstand), Ferdinand Löhr (Diözesankurat), Nora Schmitz (Referentin Wölflingsstufe), Jana Flesch (Referentin Wölflingsstufe), Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe), Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe), Marc *Cark* Orti von Havranek (Referent Roverstufe), Bryan *Baum* Kocjan (Referent Roverstufe), Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit), Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion) und Martin Ziegler (Referent Fachbereich Ökologie)

Die Diözesanversammlung hat beschlossen:

Die Geschäftsordnung der Diözesanversammlung, zuletzt geändert auf der Diözesanversammlung im November 2024, wird wie folgt geändert.

§ 9 Abstimmungen

Die Abstimmung erfolgt bei einer physisch tagenden Versammlung durch Handzeichen. Bei anderen Tagungsarten kann der Diözesanvorstand ein geeignetes Abstimmungsverfahren zur Verfügung stellen. Abstimmungen sind geheim durchzuführen, wenn ein Mitglied der Diözesanversammlung es verlangt. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Stimmenthaltungen werden wie nicht abgegebene Stimmen behandelt.

Ist das Ergebnis der Abstimmung nicht zweifelsfrei feststellbar, so wird die Gegenprobe gemacht. Besteht auch dann noch keine Klarheit, so ist die Abstimmung zu wiederholen und auszuzählen. Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses erfolgt durch die Protokollführung und die Versammlungsleitung, die das Ergebnis verkündet. Liegen mehrere Anträge zu einem Beratungsgegenstand vor, so ist über den weitestgehenden zuerst abzustimmen. Im Zweifel entscheidet die Diözesanleitung, welcher der weitestgehende Antrag ist.

VI. WAHLEN

§ 10 Verlauf der Wahl

Die Leitung der Wahlen zum Diözesanvorstand obliegt dem Wahlausschuss, die Leitung aller übrigen Wahlen der Versammlungsleitung. Zum Wahlverfahren gehören

- a) das Sammeln von Wahlvorschlägen, die frei erfolgen, und die Befragung der Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren,
- b) die Schließung der Wahlliste,
- c) die Vorstellung der Kandidierenden,
- d) die Befragung der Kandidierenden durch die Versammlung,
- e) auf Antrag eine Personalaussprache,
- f) die Wahlgänge mit Feststellung des Ergebnisses und Befragung der Gewählten, ob diese die Wahl annehmen.

Wahlen werden geheim durchgeführt. Eine Personalausprache findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit und in Abwesenheit der Kandidierenden statt; sowie bei der Wahl zum Diözesanvorstand in Abwesenheit der hauptberuflichen Mitarbeitenden. VII.

WAHLAUSSCHUSS

§ 14 Zuständigkeit, Amtszeit, Zusammensetzung

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Er bereitet alle in diesem Zeitraum anstehenden Wahlen zum Diözesanvorstand vor und führt sie durch.

Dem Wahlausschuss gehören bis zu fünf von der Versammlung gewählte Personen an. Zum Wahlausschuss gehört ferner ein Mitglied der Diözesanleitung. Die Diözesanversammlung wählt drei Ersatzmitglieder. Welches Ersatzmitglied bei einer Vakanz in den Wahlausschuss eintritt, entscheidet der Wahlausschuss.

§ 15 Berichterstattung

Der Wahlausschuss wählt eine*n Vorsitzende*n, der*die die Geschäftsführung wahrnimmt. Weiterhin legt der*die Wahlausschussvorsitzende der Diözesanversammlung einen abschließenden Bericht über die Arbeit des Wahlausschusses vor.

§ 16 Aufgabe

Der Wahlausschuss schreibt die Wahl aus. Er nimmt die Kandidat*innenvorschläge entgegen und spricht mit den Vorgeschlagenen. Er informiert die Vorgeschlagenen über das Amt und die damit verbundenen Aufgaben. Er hilft bei der Klärung anstehender Sachfragen. Um sicherzustellen, dass eine Wahl stattfinden kann, soll der Wahlausschuss selbst initiativ werden.

Der Wahlausschuss führt die Wahl nach Maßgabe von § 10 dieser Geschäftsordnung durch.

[§ 19 entfällt]

19.6 Antrag 06: Vegane Verpflegung auf Diözesanveranstaltungen

Antragsstellend Denja Charvin (Diözesanvorstand), Ferdinand Löhr (Diözesankurat), Nora Schmitz (Referentin Wölflingsstufe), Jana Flesch (Referentin Wölflingsstufe), Frederike *Frede* Pielhau (Referentin Jungpfadfinderstufe), Anne Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe), Marc *Cark* Orti von Havranek (Referent Roverstufe), Bryan *Baum* Kocjan (Referent Roverstufe), Hannah Antkowiak (Referentin Fachbereich Globale Gerechtigkeit), Pascal Schockert (Referent*in Fachbereich Inklusion) und Martin Ziegler (Referent Fachbereich Ökologie)

Die Diözesanversammlung hat beschlossen:

Ab dem 01. Januar 2026 soll die Verpflegung auf allen Diözesanveranstaltungen der DPSG Köln vegan sein. In jedem Fall wird ausschließlich vegetarische Verpflegung angeboten.

Wir weisen auf unseren Veranstaltungen aktiv auf diesen Beschluss und die Umsetzung hin.

Die Diözesanversammlung legt den Bezirken und Stämmen innerhalb des DV Köln nahe, sich ebenfalls mit dem Thema vegetarische und vegane Ernährung auseinanderzusetzen und verbindliche Beschlüsse dazu zu fassen.

20 Mitglieder der Diözesanversammlung

Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesanversammlung

Mitglieder der Diözesanleitung

Name	Rollen
Denja Charvin	Diözesanvorstand
Ferdinand Löhr	Diözesankurat
Jana Flesch	Ref. Wölflinge
Nora Schmitz	Ref. Wölflinge
Anne Raderschall	Ref. Jungpfadfinder
Frederike <i>Frede</i> Pielhau	Ref. Jungpfadfinder
Bryan <i>Baum</i> Kocjan	Ref. Rover
Marc <i>Cark</i> Orti von Havranek	Ref. Rover

Delegierte der Stufen

Name	Rollen
Aylin Rampe	Del. Wölflinge
Lisa Cockx	Del. Wölflinge
Lisa Gossel	Del. Wölflinge
Anna Watzka	Del. Jungpfadfinder
Charlotte <i>Schlotti</i> Klodt	Del. Jungpfadfinder
Lina Hoppe	Del. Jungpfadfinder
Moritz Prenzlów	Del. Pfadfis
Lennart Wagner	Del. Pfadfis
Nils <i>Schnils</i> Schönenberg	Del. Pfadfis (nachgerückt)
Jule Gutowski	Del. Pfadfis
Sarah <i>Sarahpi</i> Pingel	Del. Rover
Tobias <i>Tobi</i> Traverse Weber	Del. Rover
Tobias Schmitz	Del. Rover

Bezirksvorstände

Name	Rollen	Delegation der Stimme
Michelle Detemble	BeVo Bergisch Land	Sandra Neuhaus
Sebastian Proff Scholz	BeVo Bergisch Land	
Lukas Lenni Siefen	BeVo Düsseldorf	
Tamara Pelz	BeVo Düsseldorf	
Kerstin Bertsch	BeVo Erft	Stephan Nüssi Nüsgen
Levin Danowski	BeVo Erft	
Leonard Overberg	BeVo Erft	
Marc Jackson	BeVo Köln linksrheinisch	
Maximilian Max Mayer	BeVo Köln linksrheinisch	Soraya Müller
Bernhard Berni Grüne	BeVo Niederberg	
Jan Müller	BeVo Niederberg	
Sandra Knösel	BeVo Rhein-Berg	
Thomas Over	BeVo Rhein-Berg	Mosche Stegmaier
Mareen Ollesch	BeVo Rhein-Erft	
Christian Trost	BeVo Siebengebirge	
Lyna Soddemann	BeVo Siebengebirge	
Julian Ulrich	BeVo Sieg	Philipp Jüngert (zeitweise)
Romina Erberich	BeVo Sieg	
Felix Kern	BeVo Voreifel	
Christoph Grobelny	BeVo Voreifel	
Alex Grobelny	BeDel. Voreifel	(nachgerückt)
Adina Klein	BeDel. Voreifel	

Beratende Mitglieder der Diözesanversammlung

Vereine und Hauptberufliche

Name	Rollen
Thomas Nickel	e.V.-Vorstand
Mario Pollok	e.V.-Mitglied
Kerstin Pollok	Vorstand <i>Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.</i>
Frank Engelke	Geschäftsführer
Hanno Lauterbach	Hauptberuflicher Ref.
Jennifer <i>Jenny</i> Priet	Hauptberufliche Ref.
Klara Vohsels	Hauptberufliche Ref.
Martin Prenzing	Hauptberuflicher Ref.

Fachbereiche

Name	Rollen	Delegation der Stimme
Hannah Antkowiak	Ref. Globale Gerechtigkeit	Regina Kolb (zeitweise)
Pascal Schockert	Ref. Inklusion	
Martin Ziegler	Ref. Ökologie	
Jan Wibbeke	Del. Globale Gerechtigkeit	
Patrik Wäschenbach	Del. Globale Gerechtigkeit	
Coco Müller	Del. Inklusion	
Leonie Leng	Del. Inklusion	
Britta Koch	Del. Inklusion	

Bundesebene und Dachverbände

Name	Rollen
Sebastian <i>Sebi</i> Päßgen	Bundesleitung <i>DPSG</i>
Jan Wolf	Referent <i>BDKJ</i> Köln
Jakob Kuhn	Vorstand <i>rdp nrw</i>

20.1 Abkürzungen und Anmerkungen

BeDel.	Bezirksdelegierte*r
BeVo	Bezirksvorstand
DAG	Diözesanarbeitsgruppe
DAK	Diözesanarbeitskreis
Del.	Delegierte*r
ehem.	ehemalige*r
e.V.	eingetragener Verein
FAK	Diözesanfacharbeitskreis
Ref.	Referent*in

21 Glossar

BAK

Bundesarbeitskreis

wie die Arbeitskreise auf Diözesanebene, nur auf Bundesebene

BDKJ

Bund deutscher katholischer Jugend

Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden und -organisationen, u. a. der *DPSG*. Seine wichtigste Aufgabe besteht in der Interessenvertretung seiner Mitglieder in Politik, Kirche und Gesellschaft

BiRef

*Bildungsreferent*innen*

hauptberufliche Unterstützung der Bezirke, *DAKs*, *DAGs* und des Vorstands

BMPPD

Bund Muslimischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands

Dieser Verband wurde im Jahr 2010 gegründet und hat junge Menschen muslimischen Hintergrunds im Alter von 7 bis 21 Jahre in Deutschland als Zielgruppe. Mittlerweile sind sie Mitglied im rdp auf Bundes- und NRW-Ebene.

Buko

Bundeskonzferenz

wie die *DiKo*, nur auf Bundesebene

BV

Bundesversammlung

wie die *DV*, auf Bundesebene, höchstes beschlussfassendes Gremium des Verbandes

DA

Diözesanausschuss

Gremium des *BDKJ*. Zweithöchstes Gremium im *BDKJ*, ihm obliegen alle wichtigen Entscheidungen im Laufe eines Jahres

DAK

Diözesanarbeitskreis

In der Satzung der *DPSG* festgelegtes Gremium.

DAK Wös

*Diözesanarbeitskreis
Wölflingsstufe*

Unterstützung von Wölflingsleiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und organisiert Veranstaltungen

DAK Juffis

*Diözesanarbeitskreis
Jungpfadfinderstufe*

Unterstützung von Juffileiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und organisiert Veranstaltungen

DAK Pfadis

Diözesanarbeitskreis Pfadistufe

Unterstützung von Pfadileiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und organisiert Veranstaltungen

DAK Rover

*Diözesanarbeitskreis
Roverstufe*

Unterstützung von Roverleiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und organisiert Veranstaltungen

DAG

Diözesanarbeitsgruppe

Arbeitsgruppen werden entweder durch Antrag der DV ins Leben gerufen oder wenn der Vorstand eine AG zu einem bestimmten Thema initiiert

DAG BerBil

Beratung und Bildung

für alle Vorstandsebenen des DV Köln

DAG Internationales

*Diözesanarbeitsgruppe
Internationales*

unterstützt bei der Planung und Realisierung von Auslandskontakten

DAG Medien

*Diözesanarbeitsgruppe
Medien*

gestaltet und betreut die Webseite des Diözesanverbands, kümmert sich bei Veranstaltungen um Technik

DAG Spiritualität

*Diözesanarbeitsgruppe
Spiritualität*

Arbeitshilfen für Freizeiten, Friedenslicht-Aussendung, spirituelle Angebote; Kontakt zu Kurat*innen

DIAB

*Diözesanbeauftragte*r für
Internationales*

stellt die Verbindung zwischen der Diözese Köln, anderen
Diözesen und dem Ausland her

DiKo

Diözesankonferenz

Konferenz der Diözesanstufen, dort tagen die Bezirksstufen-
referent*innen nach Stufen getrennt und wählen Delegierte
für die DV. Wird vom jeweiligen *DAK* ausgerichtet und ist
offen für alle Leiter*innen der Stufe

DL

Diözesanleitung

beratendes Gremium des Vorstands

DV

Diözesanversammlung

höchstes beschlussfassendes Gremium auf Diözesanebe-
ne

Diözesanvorstand

Diözesanvorstand

besteht aus bis zu drei Mitgliedern (2 ehrenamtliche Vor-
stände und 1 hauptamtliche*r Diözesankurat*in), gewählt
von der DV für 3 Jahre

FAK

Diözesanfacharbeitskreis

In der Satzung der *DPSG* festgelegtes Gremium für einen
Fachbereich. *FAKs* ist also eine besondere Form eines *DAK*.

FAK InGe

*Facharbeitskreis
Globale Gerechtigkeit*

Bis zur Bundesversammlung 2025 hieß der Fachbereich
noch „Internationale Gerechtigkeit“. Die Umbenennung des
Fachbereichs geschah im Zuge einer Konzeptänderung.
Der Fachbereich setzt sich in der *DPSG* für internationale
Freundschaft und Solidarität, Partnerschaft und Zusammen-
arbeit sowie für Frieden und globale Entwicklung ein.

FAK Inklusion

Facharbeitskreis Inklusion

beschäftigt sich mit Themen wie Vielfalt, Gleichberechti-
gung, Teilhabe, Barrierefreiheit und Schutz vor Diskriminie-
rung

FAK Ökologie*Facharbeitskreis Ökologie*

beschäftigt sich mit Themen wie Umweltschutz, Klimawandel, Nachhaltigkeit

Fett Frostig*Lager des DAK Pfadis*

Januar-Lager für alle Pfadis der Diözese

JuFö*Jugendförderung St. Georg e.V.*Rechtsträger der *DPSG* im Erzbistum Köln**KdJ***Konferenz der Jugendverbände**BDKJ*-Konferenz zu Themen wie Personal- und Finanzangelegenheiten, Zuschüsse, Jugendpastoral und Pädagogik**Preußen***Region in der Pfadistufe*Zusammenschluss der *Regionen West, Nord und Ost***rdp***Ring deutscher
Pfadfinder*innenverbände*

Dem *rdp* gehören in NRW (*rdp nrw*) neben der *DPSG* auch die *PSG* (Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg), der *BdP* (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.), der *VCP* (Verband Christlicher Pfadfinder*innen) und der *BMPPD* (Bund Muslimischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands) an. Der *rdp-nrw* ist neben dem *BDKJ* unsere politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat der *rdp nrw* für den *DPSG* eine besondere Bedeutung, da über den *rdp nrw* die finanziellen Mittel des Landes abgerufen werden.

Spek(takulum)*Lager des DAK Rover*

September-Lager für alle Rover*innen der Diözese

TST*Teamer*innen-Starter-Training*

Ausbildungsformat für neue Teamende, die Bausteine des Ausbildungskonzeptes teamen wollen

WBK*Woodbadgekurse*

Teil der gesamtverbandlichen Ausbildung nach Abschluss der Modulausbildung

WNO*WestNordOst*

Treffen der Diözesanvorstände aus den *Regionen West* und *Nord-Ost*

ZAK*Zentrale Arbeitskreisklausur*

Treffen aller diözesanen Gremien und der Bezirksvorstände zum separaten und gemeinsamen Arbeiten an einem Wochenende

ZEM*Zentrale Erholungsmaßnahme*

Fortbildung für Leiter*innen, um Zuschüsse für Lager erhalten zu können

22 Namentlich genannte Personen

Adina Klein	Gina Romano	Magnus Tappert
Adrian Haidvogl	Gregor Podschun	Marc <i>Cark</i> Orti von Havranek
Alex Grobelny		Marc Jackson
Alexander <i>Alex</i> Berg		Mareen Ollesch
Alexander <i>Alex</i> Boemke	Hannah Antkowiak	Mario Pollok
Alexandros <i>Uli</i> Passmann	Hannah Scheffel	Martha Dübbert
André Bieger	Hanno Lauterbach	Martin <i>Koxi</i> Kox
André Kuper	Helene Kretz	Martin Prenzing
Anna Watzka	Helina Hayi Merza	Martin Ziegler
Anne Raderschall	Hendrik Wüst	Maximilian <i>Max</i> Mayer
Anne Segbers	Hubert Schneider	Maximilian <i>Max</i> Strozyk
Annika Jülich		Michael <i>Heavy</i> Wenzel
Annkathrin <i>Annka</i> Meyer	Ina von Depka Prondzinski	Michelle Detembele
Ari Laprell		Monika <i>Moni</i> Schieren
Aylin Rampe		Moritz Cremers
	Jakob Kuhn	Moritz Prenzlów
	Jan Müller	Mosche Stegmaier
	Jan Wibbeke	
Benedikt Cosler	Jan Wolf	
Bernadette Schmitz-Brochhaus	Jana Flesch	Nadine Loup
Bernhard <i>Berni</i> Grüne	Jennifer <i>Jenny</i> Priet	Nadine Senter
Bettina Chumchal	Johannes <i>Proff</i> Jacob	Nils <i>Schnils</i> Schönenberg
Britta Koch	Joschka Hench	Nora Schmitz
Bruno Charvin	Judith Demerath	
Bryan <i>Baum</i> Kocjan	Jule Gutowski	
	Julian Ulrich	Pascal Schockert
		Patrik Wäschenbach
Cara-Milena <i>Cara</i> Zaremba		Philipp Jüngert
Charlotte <i>Schlotti</i> Klodt		Pierre Schmitt
Christian Trost	Katharina <i>Kathi</i> Kube	
Christoph <i>Schnörres</i> Leuther	Kerstin Bertsch	
Christoph Grobelny	Kerstin Pollok	
Coco Müller	Klara Vohsels	Rainer Maria Kardinal Woelki
	Kordula Montkowski	
David Dressel		Regina Kolb
David Schäfer	Lennart Wagner	Ricarda Koch
Denja Charvin	Leon Hentschel	Robin Mengede
Dominik <i>Domi</i> Krämer	Leonard Overberg	Romina Erberich
	Leonie Leng	
	Levin Danowski	
Elisabeth Wessel	Lina Hoppe	Sandra Knösel
	Lisa Cockx	Sandra Neuhaus
	Lisa Gossel	Sarah <i>Sarahpi</i> Pingel
Felix Kern	Lisa Quarch	Sarah Völlmecke
Ferdinand Löhr	Lukas <i>Lenni</i> Siefen	Sebastian <i>Proff</i> Scholz
Frank Engelke	Lyna Soddemann	Sebastian <i>Sebi</i> Becker
Franziska <i>Franzi</i> Giersberg		Sebastian <i>Sebi</i> Päßgen
Frederike <i>Frede</i> Pielhau		Simon Schäfer

Simon Völlmecke
Simone Braun
Simone Walter
Soraya Müller
Stephan *Nüssi* Nüsgen
Stephan Schockert
Stephan Schwarz
Stephanie *Stephy* Eydens

Talina Meyer
Tamara Pelz
Thomas Nickel
Thomas Over
Timo Willeke
Tobias *Tobi Traverse* Weber
Tobias Schmitz
Tobias Schwaderlapp

Ulrike *Uli* Hermwille
Ute Theisen

Valentin *Vale* Berse
Vera Forsbach
Volker Andres